

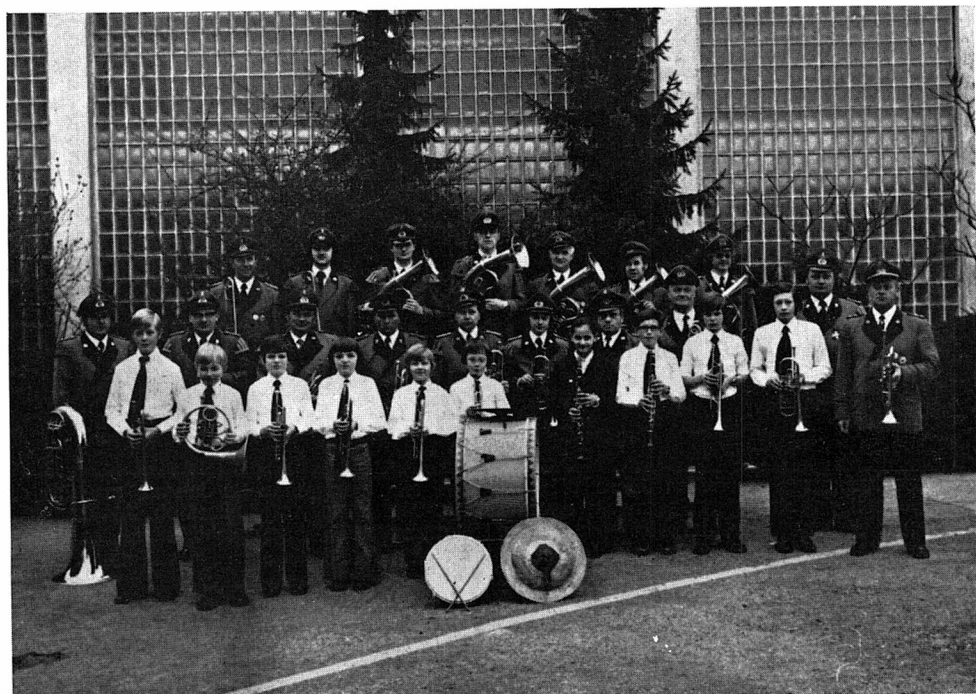
ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 35 — Juni 1976

70 Jahre Musikkapelle Elsen



Musikkapelle Elsen 1976

Am 26. Juni 1976 feiert die Musikkapelle Elsen das 70jährige Stiftungsfest. Über den Werdegang der Musikkapelle Elsen lesen Sie bitte auf den folgenden Seiten.

Der Werdegang der Musikkapelle Elsen

Die Musikkapelle ELSEN wurde im Jahre 1906 gegründet und zwar auf der Hochzeit von Wilhelm Wulf. Josef Meier, Wilhelm Jakobsmeier, August Jakobsmeier und Wilhelm Craesmeyer waren die Männer, von denen der Gedanke ausging, eine Musikkapelle zu gründen. Josef Craesmeyer sen. war ein eifriger Förderer dieses Unternehmens, und es kamen neue Musikfreunde hinzu. Es waren dieses: Josef Dreier, Anton Möller, Konrad Möller, Wil-

geübt, während des Marschierens zu spielen. Man zog einmal in der Woche nach der Übungsstunde spielend vom Übungshaus nach der Wirtschaft Fernhomberg an der Alme. Dieses soll dem Leiter der Kapelle Herrn Josef Craesmeyer allerhand Geld gekostet haben. Im Herbst 1906 hatte die Kapelle ihr erstes Auftreten beim Schützenfest in Gesseln. Dabei wurde auch zum erstenmal der Große Zapfenstreich geblasen.



Diese Aufnahme wurde im Jahre 1926 gemacht, also vor genau 50 Jahren, als sich die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr anschloß. Die Teilnehmer von links: Joh. Jakobsmeier, August Jakobsmeier, Joh. Kürpick, Franz Holtgrewe, Wilh. Ferlings, Wilh. Meier, Bernh. Meier, Jos. Gees, Joh. Jostmann, Jos. Schniedermeier, Jos. Jakobsmeier und Franz Timmerberg. Von diesen Kameraden leben noch Franz Holtgrewe und Jos. Gees.

helm Holtgrewe, Heinrich Schäfers, Franz Timmerberg. Es wurde fleißig auf allen möglichen alten Instrumenten und musikähnlichen Gegenständen geübt. Unter anderem ein Blechfaß mit Besenstiel, Signalhorn aus dem Krieg 1870/71, Klarinette usw. In jeder Woche fanden im Hause Jakobsmeier 2 Proben statt. Nachdem man einige Märsche spielen konnte, wurde auch

1907 wurden durch eifriges Sammeln und Spenden die restlichen Instrumente beschafft. Jeder beherrschte ein Blas- und Streichinstrument, so daß vom Jahre 1908 an immer zum Gesselner Schützenfest gespielt werden konnte. Es wurde auch in der näheren Umgebung zur Unterhaltung und zu Festlichkeiten musiziert, bis der Krieg 1914/18 auch hier alles zerschlug.



Dieses Bild wurde 1931 gemacht. Die Personen: Im Vordergrund der Leiter Pflastermeister Wilhelm Jakobsmeier, 1. Reihe v. li. Konrad Schlenger, Joh. Jostmann, Ferdi Heggemann, 2. Reihe: Jos. Jakobsmeier, Wilh. Ferlings, Franz Timmerberg, 3. Reihe: Jos. Gees, Franz Schulze, 4. Reihe: Jos. Winter und Wilh. Meier. Von diesen Kameraden leben noch: Konrad Schlenger, der heute noch aktiv mitwirkt, Jos. Gees und Franz Schulze.

Nach dem Krieg, 1919, rief August Jakobsmeier die Kapelle neu ins Leben. Alte Instrumente wurden wieder aufgekauft, und großzügig stellte der Initiator ein Zimmer in seiner Wohnung als Übungsraum zur Verfügung. Im gleichen Jahre schloß sich die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr an. Schützenfeste, Sänger- und Turnfeste, ja sogar Konzerte in Bad Oeynhaus und Detmold wurden mit Musikdarbietungen verschönert. 1931 feierte man das 25-jährige Stiftungsfest. Unter der unglücklichen Diktatur nach 1933 wurde die Kapelle dem Luftschutz unterstellt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg schloß sich der Rest der Kapelle der TURA an. An der Aufwärtsentwicklung dieser Jahre hatte der damalige Leiter der Kapelle Herr Konrad Schlenger, auch ein Schüler von August Jakobsmeier, großen Anteil.

Am 22. und 23. September 1956 wurde das 50-jährige Jubelfest gefeiert. Bei herrlichem Sonnenschein wurde dieses Fest für die heimische und benachbarte Bevölkerung ein unvergeßliches musikalisches Erlebnis. Der große Beifall, der den Bläsern bei

dem großen Kommers am Samstag und bei den Konzerten des Sonntags gezollt wurde und der Jubel bei dem großen Festzug zeigte immer wieder, wie sehr die Blasmusik ein fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft war. Den zahlreichen Teilnehmern beim großen Festakt am Samstagabend zeigte die Kapelle unter der Leitung von Konrad Schlenger ein sehr beachtliches Niveau. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde der einzige noch lebende Mitbegründer der Kapelle August Jakobsmeier und der treue Kämpfe Franz Timmerberg unter dem Beifall aller geehrt. Für 40-jährige Treue erhielten Wilhelm Ferlings (der Vater des jetzigen Stadtdirektors), Josef Jakobsmeier und der noch lebende Josef Gees, der aus Krankheitsgründen die Musik aufgeben mußte, Ehrennadeln. Beim großen Festzug am Sonntag waren Neuhaus, Scharmiede, Verne, Sande und Husen mit Musikabteilungen vertreten und sparten nicht mit schneidiger Marschmusik. Aber auch die Jubilarkapelle entlockte auf dem Festwagen ihren Instrumenten Klänge aus „Großvaters Zeiten“ und

Vom Fachmann

Markisen

machen's angenehm



HAMPEL

Raumausstattung

Joachim Hampel

Am Steinhof 2

479 Paderborn-Elsen

Tel. (05254) 5285



Für alle die Sparkasse.

Millionen sparen Milliarden
bei den deutschen Sparkassen.
Sind Sie schon dabei?
Nutzen Sie außer dem
Spar-Service und dem
Giro-Service auch den
Kredit-Service und den
Geldanlage-Service Ihrer
Sparkasse.



wenn's um Geld geht
Sparkasse Paderborn
Geschäftsstelle Elsen

löste in ihren historischen Bläsertrachten überall herzhaftes Lachen und Schmunzeln aus. In den folgenden Jahren wurde in fast allen Orten der näheren und weiteren Umgegend für Feste die Kapelle verpflichtet.

Leider hat es der Kapelle in der Vergangenheit an Nachwuchs gefehlt. Durch Alter und Tod einiger Musikkameraden war die Kapelle ohne Aushilfe nicht mehr spielfähig. Durch die Initiative einiger Musikkameraden ist es uns gelungen 14 Jungen und Mädchen für die Musik zu begeistern. Den Anfang machte Willi Meiß. Nachdem Meiß sich bei der Bundesmarine verpflichtet hatte, übernahm Konni Koch und Hubert Bräutigam die weitere Ausbildung jeweils im Wechsel. Bei den wöchentlichen Proben am Sonntagmorgen und Mittwochabend stieg die Zahl jugendlicher Anfänger bis zur Zeit auf 14. Die ersten Früchte der nervenstarken Ausbilder und treuen Jugendlichen haben sicher schon viele Einwohner von Elsen bei den Prozessionen

und anderen Veranstaltungen zu Gehör bekommen.

Seit Oktober 1975 ist die Kapelle eine Musikabteilung der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft ELSSEN.

Eine Bitte der Kapelle zum 70. Stiftungsfest:

1. Wer ist noch im Besitze eines Blasinstrumentes und stellt es der Kapelle für den Nachwuchs zur Verfügung?

2. Wer hat noch Aufnahmen von der alten Kapelle? Für die Besitzer dieser Bilder sind sie vielleicht jetzt schon wertlos, für die Erstellung der Chronik aber sehr wertvoll.

3. Jugendliche, besonders talentierte mit Notenkenntnisse, auch Musikfreunde aus anderen Kapellen und ehemalige Musiker mögen sich zur Vergrößerung der Kapelle melden, damit wir zum 75jährigen Jubelfest ein großes, spielfähiges Orchester der Gemeinde präsentieren können.

A. Meilwes

Restaurant »Zum Sportplatz«

Besitzer: H. Danger

Räume für Familienfeiern
und Tagungen für 10—35 Personen
Moderner Saal für 50—150 Personen
(Auch samstags und sonntags)

Bundeskegelbahn

Gepflegte Speisen und Getränke
Spezialitäten auf Wunsch

Familie H. Danger

Telefon 57 24



Combi-Set-Modelle (bis Gr. 46)
Créatin Hauber finden Sie bei
Boutique Babett-chen

Elsen — von-Ketteler-Straße 39

Geschichte und Werden des Hofes Meiwes-Kamerun in Elsen

In den Elsenener Nachrichten hatten wir zunächst über den ältesten Elsenener Hof, den Klee Hof, geschrieben.

Gar nicht weit vom Klee Hof entfernt steht heute der Hof Meiwes, auch Stellbrinks Hof genannt oder Neu-Kamerun. Bekannt ist dieser Hof im Kreis Paderborn unter dem Namen Meiwes-Kamerun. Ich kann mich noch entsinnen, daß ich, als ich vor 20 Jahren an die Landwirtschaftsschule in Paderborn kam, mit als erstes zu „Meiwes Kamerun“ geschickt wurde wegen einer Beratung. Ich muß damals ziemlich dumme Augen gemacht haben, denn mein Direktor lachte laut auf und sagte dann: „Ja, der Hof liegt nicht in Afrika, sondern in Elsen in der Nähe von Herrn Hage. Sie werden ihn schon finden!“ Die Elsenener werden diesen Hof kennen, aber in einer Heimatzeitung soll ja von Besonderheiten die Rede sein und dieser Hof ist in seiner

läßt sich nicht mehr genau feststellen. Ein Bauer mit Namen Knocke war der erste, der den Haupthof in Wewer 1529 bewirtschaftete. Dessen Sohn Hans hatte 3 Kinder, seine Tochter heiratete 1560 einen Stellbrink. Hier taucht zum erstenmal der Name Stellbrink auf, der heute noch dem Hof Meiwes den Zunamen gibt. Diese Stellbrinks hatten dann 200 Jahre lang den Hof in Wewer. 1751 aber verloren sie alles, denn die Kriege und auch zum Teil schlechte Bewirtschaftung hatten die letzten Stellbrinks verarmen lassen und an den Rand des Ruins gebracht. In dieser Zeit waren sie dem Herrn von Imbsen hörig — im Wewerschen Wald gibt es noch den Namen Imbsenburg — und Herr von Imbsen schrieb den Hof 1769 wieder aus. Es übernahm ihn ein Michael Block aus Wewer, der aber auch die Schuldenlast nicht tilgen konnte und dessen Witwe

In eigener Sache!

Mit dieser Ausgabe treten die Elsenener Nachrichten nun zum 35. Mal ihre Wanderung an zu vielen Lesern innerhalb und außerhalb Elsens. Seit dem ersten Erscheinen des Mitteilungsblattes sind damit schon sechs Jahre vergangen.

In diesen sechs Jahren habe ich die Schriftleitung der Elsenener Nachrichten ausgeübt und möchte nun dieses Aufgabenfeld meinem Nachfolger, Herrn Oberlandwirtschaftsrat Kullmann, übergeben.

Mein Dank gilt **allen**, die an der Herausgabe des Blattes geholfen haben, besonders Herrn Heinz Mersch und Herrn Wilhelm Bernard.

Den Elsenener Nachrichten wünsche ich für die Zukunft eine gleich gute Entwicklung wie in der Vergangenheit, so daß das Blatt weiterhin eine Quelle bleibt, die Zeugnis ablegt vom Leben, Denken und vom Willen der Elsenener Menschen.

Josef Segin

ganzen Entstehung wirklich ein Sonderfall. Lassen Sie sich die Geschichte dieses Hofes berichten.

In der Elsenener Flur stießen früher die Gemarkungen Tudorf, Wewer und Salzkotten zusammen. Die Gemeinden waren kleiner als heute, und mit der Grenzziehung nahm man es nicht so genau wie heute. An der gemeinsamen Linie der 3 erwähnten Gemarkungen lag in Vorzeit ein lange verschwundenes Dorf: Oestinghausen mit Namen und es war gleichzeitig ein Amt. Zugehörig dem Stift zu Heerse hatte das Stift die Herren von Krewet in Salzkotten und Verne damit belehnt und diese Herren wiederum verpachteten das Land oder den Wald an ihre Meier oder Hörige. Auch in Wewer lag noch eine Hufe Land, die Größe

einen Heinrich Altmiks aus Altenbeken heiratete. Dieser war ein sehr tüchtiger Bauer, konnte alle Schulden ablösen, konnte sogar die verpfändeten Ländereien wieder zurückkaufen und zudem noch 12 Morgen hinzupachten.

1808 fielen dann die Fesseln der Leibeigenschaft und Altmiks und seine Nachfolger konnten im Laufe von 100 Jahren die Hofesgröße verfünffachen. Gleichzeitig war das Erbrecht neu gestaltet worden und Altmiks holte sich aus Altenbeken Ferdinand Thöne zum Schwiegersohn und Erben und übertrug ihm einen Hof in Größe von 66 Morgen schuldenfrei. Von Hause hatte Ferdinand noch ein Pferd und 200 Taler erhalten; ein enormes Erbteil, denn er hatte 13 Geschwister. 28 Taler insgesamt mußte

DATSUN

Cherry



Flink und wendig in der Stadt, sicher und bequem auf langen Reisen. Reichhaltige Serien-Ausstattung wie z.B. heizbare Heckscheibe, Kopfstützen, Teppichboden und vieles mehr. 981 ccm, 45 DIN-PS, quergestellter Motor, Frontantrieb, 140 km/h.

DATSUN

**Man muß schon sehr robuste Autos bauen,
um 1 Jahr Garantie zu bieten —**

Achtung, Autofahrer!

Am bleiarmen Benzin ist nichts zu ändern.

Aber an Zündung und Vergaser.

Optimale Einstellung mit Electronic Motor-Tester

P. Simon — Auto-Service

4791 Elsen, Wewerstraße-Ostallee, Ruf 6282 und 5011

der Hof in den ersten Jahren noch aufbringen an Herrn von Imbsen.

Interessant ist aber, daß der Hofesname Stellbrink trotz anderer Wirtschafter immer am Hofe blieb. Er ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

Ferdinand Thöne nun heiratete zweimal, er hatte 5 Kinder. Ebenfalls sehr tüchtig konnte er am 30. 12. 1812 von einem Gerhard Gockel aus Elsen 20 Morgen Land kaufen. Es war noch die Zeit der Franzosen. In dieser Zeit hatte auch ein Förster versucht, an Stellbrinks Busch in Wewer eine „Grenzregulierung“ auf eigene Faust vorzunehmen, wurde aber zurückgewiesen und verlor den Prozeß. Ferdinand Thöne starb schon 1813, erst 47 Jahre alt. Zu dieser Zeit waren Russen auf dem Haupthof in Wewer. Die Kinder waren noch klein und die Witwe heiratete einen Rohrbrecht aus Veldrom. Dieser verwaltete den Hof bis 1839. Es war damals eine schlimme Zeit für die Bauern, denn die Kriegsschulden, erbärmliche Preise für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Mißernten ließen allein in Wewer 7 Höfe kaputtgehen. Viele wanderten nach Amerika aus. Trotzdem konnte Rohrbrecht und sein Stiefsohn Johann Thöne den Hof erhalten und sogar vergrößern. Hinzu kamen 1818 5 Morgen an der Alme — Pferdekamp — und 1838 10 Morgen Land im Bruche. Nach dem Tod des Stiefvaters übernahm Johann den Hof, er heiratete 1840 Marianne Richter aus Bentfeld. Ein Bruder von ihm, Bernhard, soll die Gabe des zweiten Gesichtes ge-

Baron von Brenken gehörte in einer Größe von 170 Morgen, dem heutigen Hof Meiwes. Damals war dieses Gebiet praktisch „Niemandsländ“, dort war 1876 ein Brenkenscher Förster erschossen worden. Das Kreuz hat lange Jahre an der Waldecke des Betriebes gestanden und ist heute durch einen Findling ersetzt worden. Trotzdem das ganze Gebiet etwas verrufen war, erwarb Thöne-Stellbrink dieses Land, tauschte dagegen ein 33 Morgen großes Waldstück ein, das mitten in dem Wald des Herrn Baron lag und tauschte weiter 4 Morgen „Pulsenbusch“. Er hatte dafür 1880 2 ha Land gekauft. Nachdem nun dieses Stück Niemandsländ gekauft worden war, gab es Arbeit in jeder Menge, in Hülle und Fülle. Der Staat gab zwar zur Urbarmachung einen zinslosen Kredit von 16.000,— Mark, aber das war zu wenig. Der ganze Busch wurde abgerodet bis auf 15 ha, alle Wurzeln mußten entfernt werden, eine schwierige Arbeit bei den damaligen Hilfsmitteln. Mit den seinerzeit bekannten Dampfplügen wurde der Boden urbar gemacht und trocken gelegt, denn das ursprüngliche Gebiet war so sumpfig gewesen, daß alle umliegenden kleinen Häuser ohne Keller waren. Für den Dampfplüg mußte erst eigens ein Knüppeldamm angelegt werden, um ihn überhaupt an Ort und Stelle schaffen zu können. Noch heute steht an vielen Stellen grauer Tonkitt an, der schlecht das Wasser durchläßt. Die Gebrüder Thöne sahen sich an vielen Stellen neue Höfe an, um für den Bau dieses Hofes und Hauses und auch der Wirtschaftsgebäude Vorbilder zu haben.

42 lippische Ziegelarbeiter legten dann an der Stelle, wo bis vor einigen Jahren der Teich lag, eine eigene Feldziegelei an und brannten dort 600 000 Steine. Starke Regenfälle behinderten den Bau sehr. Die selber gebrannten Ziegelsteine waren auch nicht die allerbesten und so stürzte eines Tages die Giebelwand vom damaligen Schweinestall ein. Der Baumeister Jacobs war verzweifelt, aber Thöne trieb sie alle mit seinem unbeugsamen Willen immer wieder an. Er war eine echte Pioniergestalt, die nichts, keine Rückschläge und auch keine anderen Schwierigkeiten aus der Ruhe und von seinem Vorhaben abbringen konnten. Die Bauarbeiter stahlen auch schon fertig behauene Balken, aber auch da schaffte Thöne Rat. Langsam erstand das neue Haus, das alte Sandsteinportal mit den großen Löwenköpfen aus dem Jahre 1732 holte sich Thöne beim Abbruch eines alten Patrizier-

Für die 36. Ausgabe schicken Sie bitte die Beiträge, die veröffentlicht werden sollen, an Herrn Kullmann, 4791 Elsen, Eichsfelder Straße 1.

habt haben. Johann kaufte 1846 in Wewer den Krug, verkaufte ihn aber wieder. 1882 starb er — von ihm befindet sich noch ein Bild auf dem Hof Meiwes. Sein Sohn Conrad Josef übernahm den Hof als ältester Nachfolger. Er heiratete Maria Meschede aus Wewelsburg. 21 Jahre lang war er Schulze in Wewer, sorgte für den Bau der Straße nach Paderborn, die bis dahin ein enger Hohlweg gewesen war und sorgte sich sogar um den Bau der Eisenbahn. In dieser Zeit verkaufte die Stadt Salzkotten ihren ausgedehnten Landbesitz in der Harbrinkhäuser Mark. Vorher schon hatte Herr von Köppen das Gut Ringelsbruch gekauft. Thöne-Stellbrink liebäugelte mit dem Kauf eines großen Grundstückes, das dem Herrn

Vergessen Sie nicht

zu den Festen und frohen Stunden sich mit „Ihrer Marke“ in Zigaretten, Zigarren, Tabak und Zigarillo einzudecken.

Wir helfen Ihnen dabei durch Haltung eines breiten Angebotes, direkt vom Hersteller, und sorgfältige Lagerung!

Geben Sie beim Einkauf früh genug Ihren Tipschein ab, so vergessen Sie ihn nicht.

Ihr Fachgeschäft für Tabakwaren-Zubehör!

Zeitschriften aller Art und Lottoannahme!

Josef Weber

4791 Elsen, von-Ketteler-Straße 24



Schön sein ist kein Zufall —

darum biosthetische Haar-, Haut-

und Körperpflege nach Maß!

Parfümerie - Kosmetik - Boutique

Biosthetik Coiffeur Schumacher

4790 Paderborn-Elsen, von-Ketteler-Straße 43

Voranmeldung: (0 52 54) 51 60



Wer Qualität wählt, nimmt

Heimann-Backwaren

Paderborner Brot

Spezial-Brotsorten:

z. B. Dreikornbrot, Gassenhauer, Partybrote

Mehrmals täglich Ofenfrisch

hauses in Paderborn. Eigene Schnitzereien kamen hinzu, eine gemalte Uhr und auf dem Dachfirst kam der altherwürdige Wetterhahn der in den 80er Jahren abgebrochenen Kirche in Wewer. Vor der Haustür errichtete er mit schief gebrannten Ziegeln eine Terasse, die noch heute das Interesse der Besucher auf sich zieht. 1899 war dann alles soweit fertig — trotzdem bewirtschafteten die Thönes den alten Hof in Wewer noch weiter. Sie gingen auf Nummer sicher! 1899 aber verkaufte er doch die Hofstelle in Wewer an einen Vetter Hartmann, legte sein Amt als Ortsvorsteher nieder und zog dann endgültig nach Elsen auf den neuen Hof.

Die Ländereien des Wewerschen Hofes wurden zum Teil verpachtet, teils selber beibehalten und auch weiter bewirtschaftet. Den neuen Hof, der aus einer Wildnis entstanden war, nannte er „Neu-Kamerun“, denn er sagte zum Baron, schlimmer hätte es auch in Afrika in Kamerun nicht aussehen können. Eine andere Version besagt, daß der Name eine plattdesche Form des Ausdruckes „kann man ruhn“ — heißen soll. Der Herr Baron, mit dem Thöne immer ein freundschaftliches Verhältnis gehabt hat, stiftete für die Hofeinfahrt eine Statue des hl. Johannes.

Die Folgejahre waren weiterhin mit viel Arbeit versehen, denn es wurde unermüdlich weiter verbessert, um die Äcker noch ergiebiger zu machen und alle Erträge steigern zu können. Und der Erfolg aller dieser Mühen blieb nicht aus. Ein Vergleich mag das zeigen:

1832 hatten Thönes-Stellbrink: 96 Morgen Land, 4 Pferde, 4 Kühe, 4 Schweine, 1 Ziege — damals schon ein stattlicher Betrieb mit einem guten Besatz.

1900 hatten sie: 300 Morgen Land, 6 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 40 Schweine. Thöne verschönerte die Besitzung mit vielerlei Baumarten — ein Hobby, das der heutige Besitzer immer noch weiter pflegt. Er errichtete auch eine Waldhütte, ein eigenartiges Bauwerk, das heute noch den Beschauer fesselt: Der Giebel aus bizarren Wurzeln mit einem Geweih, an den Wänden kriecht die letzte Kamerunschlange, der Eichentisch hat eine zentnerschwere Platte, Riesenfledermäuse, Schleiereulen hängen an den Wänden. Zum Teil sind sie heute leider nicht mehr da. Ein steinerner Löwe lag davor, ein Neger, ein Rollschwanzaffe. Eine alte Figur steht heute

noch an der Rückseite der Hütte, während der Löwe sich etwas weiter in den Busch zurückgezogen hat.

1902 verunglückte der einzige Sohn Josef. Er wurde von einem Pferd so unglücklich geschlagen, daß er ein paar Tage später im Krankenhaus zu Paderborn verstarb. Das war natürlich ein schwerer Schicksalsschlag. 1903 heiratete dann die Tochter Luise Herrn Heinrich Meiwes aus Westenholtz. Die Hochzeitsfeier war zugleich Einweihungsfeier für den neuen Hof und wurde in einem entsprechenden Rahmen gefeiert.

Der alte Herr Thöne setzte sich dann zur Ruhe und ging auf das Altenteil, sein Vetter, der ihm in allen den Jahren treu zur Seite gestanden hatte, widmete sich weiter der Verschönerung des Hofes und errichtete eine Lourdes-Grotte. Leider ist sie vor einigen Jahren einem Schlepper-Rutschen zum Opfer gefallen. Der neue Bauer, Heinrich Meiwes, war ein sehr tüchtiger Mann, er widmete sich besonders der Rindviehzucht und dem Obstbau. 1909 starb Josef Thöne im Alter von 67 Jahren, ein echter, eiserner und kerniger Westfale. Sein Wahlspruch ist wert, aufgeführt zu werden:

Willst Du sein ein guter Christ
Bauer, bleib auf Deiner Mist.
Laß die Narren Freiheit singen —
Düngen geht vor allen Dingen!

Seit 72 Jahren sitzen nun die Meiwes auf diesem Hof. Die Kinder wuchsen heran, ständig wurde auf dem Betrieb verändert, verbessert. Die beiden Kriege kamen — sie brachten wie für alle Höfe Sorgen, Nöte, arme Leute, die etwas zum Sattwerden holen wollten. Und immer sind sie auf dem Hofe gut aufgenommen und beschenkt worden. Das Haus wurde erweitert, die Umstellung in maschineller und mechanischer Hinsicht wurde vervollkommen. Im letzten Krieg schlug kurz vor Ende noch eine amerikanische Granate in das Scheunendach, richtete aber kaum Schaden an. Nun ist die 3. Generation Meiwes auf dem Hof im jungen Betriebsinhaber Heiner, einem Meister der Landwirtschaft. Seit Jahren schon hat dieser Betrieb immer junge Leute ausgebildet, das soll auch so bleiben.

Daß diesem Hof noch recht lange Glück und Segen im Haus, im Stall und auf allen Feldern beschieden sein möge, das ist unser Wunsch.
Kullmann

Autoversicherung

Karl Claes

4790 Paderborn
Borchener Straße 35
Fernruf (0 52 51) 2 70 41

Ilse Frie

4791 Elsen
Auf dem Sandfeld 23
Fernruf (0 52 54) 59 63

Wolfgang Kirchhoff

4790 Paderborn
Benediktinerstraße 1 b
Fernruf (0 52 51) 2 47 66

Württembergische

Tages- und Abend-Café — Paderborn-Elsen

Täglich geöffnet von 10—23 Uhr

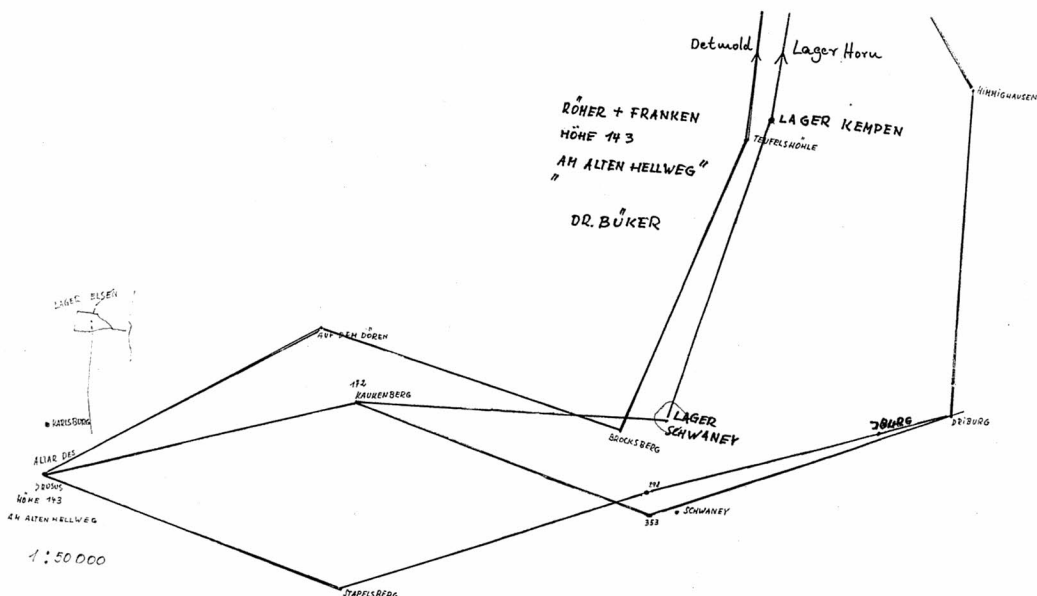
Das im Wiener Caféhaus-Stil eingerichtete Konditorei-Café bietet außer eigenen Konditoreierzeugnissen auch einen angenehmen Aufenthalt am Abend, bei gepflegter Atmosphäre. Für besondere Arrangements steht ein separater Raum zur Verfügung.

In Erwartung Ihres geschätzten Besuches

Konditormeister

Christian Hänel und Familie

Der Altar des Drusus am „Alten Hellweg“ in der Nähe der Warte bei Paderborn



Von Tacitus wissen wir, daß bei Aliso der Drusus-Altar gestanden hat (Anm. II 7). Er schreibt: „Als im Jahre 16 n. Chr. Germanicus das von den Germanen belagerte Lippe-Kastell entsetzte, stellte er den zerstörten Drusus-Altar wieder her. Den von den Germanen ebenfalls zerstörten im Jahre 15 n. Chr. den gefallenen Varianern errichteten Grabhügel, fährt Tacitus fort, baute man nicht wieder auf.

„tumulum iterare haud visum“ (den Grabhügel zu erneuern, erschien nicht angebracht). Doch wurde das ganze Gebiet zwischen dem Kastell Aliso und dem Rhein durch neue Grenzwälle und Erdwerke befestigt. Der Grabhügel wurde also nicht erneuert, da er von Aliso zu weit entfernt war. Die Entfernung von Elsen, Delbrücker Weg 34, bis zum Schlachtfeld auf der Kohlstädter Heide beträgt rund 18—20 km Luftlinie.

Der Drusus-Altar stand jedoch in unmittelbarer Nähe des Kastells Aliso und zwar an der Stelle (Höhe 143), wo der „Alte Hellweg“ vor Paderborn die Straße Wewer-Warte schneidet.

Die Entfernung vom Innern des Lagers Aliso bis zum Altar beträgt also rund 2 km. Der „Alte Hellweg“ war der Vorläufer der

Bundesstraße 1, die heute parallel zum „Alten Hellweg“ von Salzkotten über die Warte nach Paderborn verläuft.

An der höchsten Erhebung vor Paderborn (Höhe 143) stand der Altar an einer wichtigen Straßenkreuzung:

1. Vom Rhein — vom Lager Asciburgium — führte der „Alte Hellweg“ zum Altar.
2. Von Birten bei Xanten, wo das „Castra vetera“ auf dem Fürstenberg lag, lief ein anderer Weg dorthin und zwar über die Bohlenwege bei Frieling nach Münster, Warendorf, Rheda, Wiedenbrück, Rietberg und Delbrück. Von Delbrück gelangte man über den Delbrücker Weg zum Kastell Aliso und am Scharmeder Stadtweg vorbei zur Höhe 143.
3. Durch den Frankfurter Weg bestand eine dritte Verbindung mit einem Römerlager, nämlich mit Mainz. Vom Altar aus erreichte man über Wewer den alten vorgeschichtlichen Weg in Richtung Süden. Eine andere „Trophäe“ hatte Drusus 55 km östlich vom Altar errichtet. Im Jahre 11 v. Chr. marschierte er von Haltern über Lünen, Unna, Neheim/Hüsten, Arnsberg, Meschede, Brilon, Marsberg, Trendelburg nach Helmarshausen und errichtete hier am Zusammenfluß von Diemel und Weser



VW – Audi Autohaus Gebr. Hissmann KG Ruf 5005

Liebe Mitbürger, heute kann ich Ihnen mitteilen, daß wir auf Gebrauchtfahrzeuge 1 Jahr oder 12 000 km Garantie gewähren, auf Motor, Getriebe und Differenzial. Alle Fahrzeuge sind werkstattgeprüft und TÜV-abgenommen.

Auch an Neuwagen von VW und Audi sind wir bemüht, Ihnen ein gutes Angebot zu machen. Bei Reparaturen und Unfällen stehen wir mit gut ausgebildetem Personal zur Verfügung. Auch würden wir uns freuen, Sie als BP-Tankkunde begrüßen zu dürfen. Für die Autowäsche sorgt unsere Waschstraße.

Außerdem für Sie bereit: Bosch-Rollenprüfstände, Motortester, Abschleppdienst Tag und Nacht, VVD-Autoversicherungen.

in der Nähe der heutigen Krukenburg die „Trophäe“. Einige Jahrhunderte später lagerten in Herstelle die Truppen Karls des Großen, ähnlich war es in Aliso, wo die Franken bei dem heutigen Gut Ringelsbruch bei Elsen die Karlsburg bauten.

Bei dem Rückmarsch der Römer von Helmarshausen nach Aliso kam es dann bei nahe zur Katastrophe bei Erpentrup (Arbalo) in der Nähe von Bad Driburg.

Der Rückmarsch verlief wahrscheinlich von Helmarshausen in Richtung Peckelsheim, Dringenberg, Bad Driburg, Erpentrup, Grevenhagen, Bad Lippspringe zum Hochplateau von Ringelsbruch. Zum Dank für die Errettung aus Feindeshand errichtete man in der Nähe des Lagers Aliso den Altar.

Von der Höhe 143 erreicht man bei Hillemeier die Alme, die früher durch das heute trockene Flußbett floß (trockene Alme). In der Nähe des Flußüberganges lag die ehemalige Varusresidenz Paderborn/Rom.

Der Rückmarsch der Drusus-Armee von Helmarshausen am Zusammenfluß von Diemel und Weser nach Castra vetera bei Birten in der Nähe von Xanten erfolgte folgendermaßen: Von der „Trophäe“ bei Helmarshausen zum Altar am Alten Hellweg bei der Warte westlich von Paderborn, von dort über Lippstadt nach Lippborg zum Römerlager Dolberg zwischen Hamm und Lippborg. Das nächste Ziel war das große Lager bei Haltern. Es wurde wie folgt erreicht: Dolberg — Hameln — Werne — Olfen — Haltern.

Die letzte Wegstrecke lief von Haltern über Schermbeck — Wesel — Birten zum Lager Castra vetera.

Von den vielen Marschwegen, die über die Wartehöhe bei Elsen führten, sollen noch einige wichtige Linien erwähnt werden:

1. Wie wir von den römischen Schriftstellern wissen, war auch Germanicus mit seiner Armee am Drusus-Altar.

Der Anmarschweg der Germanicus-Armee zum Altar von der Nordsee begann bei Delfijl in Holland und führte über den Hümmling nach Werlte und

von dort über Lönigen, Ankum, Ueffen, Westerkappeln zum Lager Hagen bei Holzhausen — nahe bei Osnabrück — und von hier über Versmold, Harsewinkel, Gütersloh, Rietberg, Delbrück über den Delbrücker Weg zum Altar.

2. Ein anderer Anmarschweg aus dem Jahre 15 n. Chr. kam von Hatsum (Mündung der Ems in den Dollart) und führte über Leer, Friesoythe, Cloppenburg, Lohne, Diepholz und von hier über Preußisch/Oldendorf, Enger, Stukenbrock, Hövelhof, Ostenland, Sande, Elsen zum Punkt 143 bei der Warte.
3. Auf einem dritten Marschweg von der Emsmündung aus erreichte man das heutige Lage bei Neuenkirchen in der Nähe von Alfhausen (ehemaliges Kloster) und von dort an der Barenau vorbei über Detmold nach Amshausen bei Halle und von hier nach Verl, Kautz, Delbrück, Bentfeld, Altar des Drusus.
4. Kampen an der IJssel nach Enschede, Enschede — Hagen/Holzhausen, Hagen/Holzhausen — Altar des Drusus, Altar des Drusus-Amöneburg bei Marburg.
5. Nijmegen — Burgsteinfurt — Burgsteinfurt — Altar des Drusus.
6. Bonn — Castrop/Rauxel, Castrop/Rauxel — Altar des Drusus.

Da der Standort des Altars bekannt ist, kann nur von hier aus der Marsch der Germanicus-Armee nach Paderborn/Rom und weiter zum Varuslager bei Haustenbeck in der Senne rekonstruiert werden.

Das große Varuslager bei Haustenbeck lag im Bereich folgender Bäche: a) Quelle des Haustenbaches, b) Quelle Roterbach, c) Grunkebach, d) Quelle der Lutter.

Im Süden bildete die Strote die Grenze des Lagers. Innerhalb des Lagerbereiches waren folgende Berge: a) Mäste-Berg, b) Sommer-Berg 182, c) Auf der Horst 174.

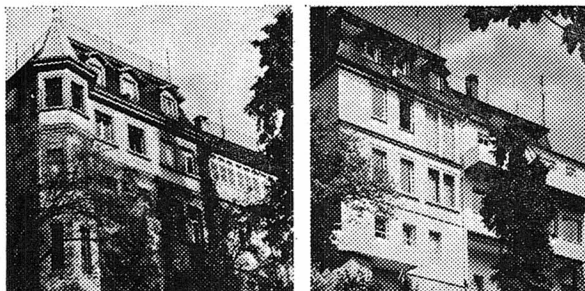
In nörd-östlicher Richtung befand sich das Schlachtfeld auf der Kohlstädter Heide (medio campi).

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen** wurden mit der **Silbernen Preismünze der DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

Modernisierungsdarlehen sofort und kostengünstig



Wir können Hausbesitzern nun eine besonders vorteilhafte Möglichkeit bieten, ihr Haus umzubauen, zu verbessern oder wertsteigernd zu renovieren. Durch einen Finanzierungsplan mit Pfiff, der ein Bankdarlehen mit den Bausparvorteilen verbindet, sinken die Kosten auf ein Minimum. Die Einzelheiten sollten Sie unbedingt kennen. Bitte besuchen Sie den

Sondersprechttag

Auf diese Steine können Sie bauen

Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Landesstelle für Westfalen

4400 Münster/Westf., von-Vincke-Straße 14, Postfach 1369,
Sammel-Nr. 02 51 / 4 08 76

Von hier aus führte der Illadenweg — auch Runenweg genannt — vom Kreuzkrug zum Saltus Teutoburgiensis, es ist der Paßweg beim großen Eggeberg und dem Kleinen Rigi in Richtung Horn.

In der Nähe dieser Straße befanden sich die germanischen Heiligtümer, so der Wald des Gottes Wodan — heute Paulinenholz — ferner der Bärenstein, der Bockstal und schließlich die Externsteine. Dr. P. Bücker

Heinrich Jürgens †

Am 24. März verstarb im Alter von 76 Jahren Heinrich Jürgens, Hölternstraße 8. Der Verstorbene hat viele Jahre seines Lebens in unserer Gemeinde seinen Dienst getan.

Über 30 Jahre war er als „Schuldiener“ an der Elsener Volksschule tätig und all die, die in der Zeit b'is 1960 diese Schule besucht haben, werden sich daran erinnern, daß er die Schule, bestehend aus mehreren Einzelgebäuden, die z. T. schon im

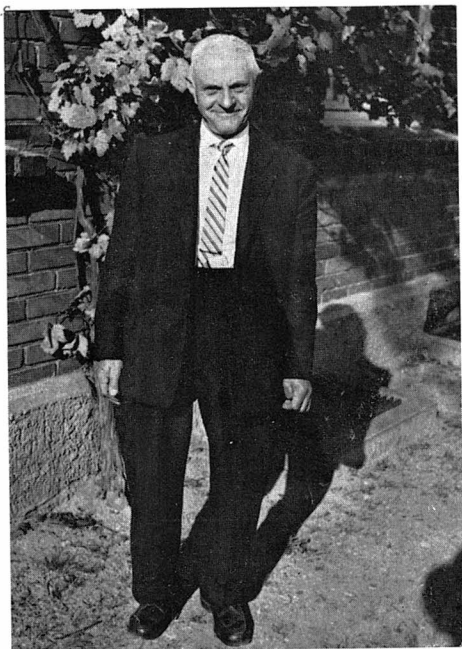
nach Jahreszeit, noch im dunkeln oder bei Laternenlicht, bis in den dreißiger Jahren Elektrobeleuchtung angelegt wurde. Als Brennmaterial wurde vorwiegend Holz verwandt, das in Klaftern angeliefert und in mühsamer Arbeit zersägt und gespalten werden mußte. Auch die großen Stückkohleklumpen mußten täglich zerschlagen und an die einzelnen Brennstellen geschafft werden. Für den 1929 neu errichteten Schulbau vermerkt die Chronik: „Dem Schuldiener bleibt in diesem Gebäude viel Arbeit erspart durch die Anlage einer Dampfheizung“.

Als 1960 der 6-klassige Schulneubau in Betrieb genommen und die alten Schulgebäude abgerissen wurden, trat er in den Ruhestand.

Ebenfalls 30 Jahre lang hat er auf dem Elsener Friedhof die Toten zur letzten Ruhe gebettet. Kurz bevor Pfarrer Mentrop nach Elsen kam, übernahm er nach dem Tode seines Vorgängers Bernhard Liggesmeyer am 17. Januar 1942 unter dem damaligen Vikar Böckendorff das Amt des Totengräbers. Damit setzte er auch den alten Brauch des „Bittens“ fort. War also jemand gestorben, so machte er sich auf, ging in der Nachbarschaft des Toten von Haus zu Haus, bestellte die Träger und bat, an der Beerdigung des Verstorbenen teilzunehmen. Vielen wird sein Spruch — in plattdeutscher Sprache vorgetragen — noch in Erinnerung sein: „Ihr möchtet so freundlich sein und am . . . mit der Beerdigung des . . . gehen“.

Mit seinem Ausscheiden aus dem Amt hat auch dieser alte Volksbrauch in Elsen sein Ende gefunden.

Darüber hinaus nahm auch noch so mancher seine Hilfe in Anspruch, wenn zur Osterzeit die Lämmer geschlachtet oder wenn die Gänse gerupft werden mußten. Mit dem Ableben von Heinrich Jürgens, dessen zuverlässigen Dienst viele geschätzt und in Anspruch genommen haben, ist auch ein Stück Dorfgeschichte zu Ende gegangen.



vergangenen Jahrhundert errichtet worden waren, wartete. Dazu gehörte neben der täglichen Reinigung für die kalte Jahreszeit die Betreuung der „Kanonenöfen“ in jedem Klassenzimmer.

Schon 5 Uhr in der Frühe mußten diese 7 Öfen angeheizt werden, und dieses, je

Austers Supermarkt

verkauft zu **Minipreisen**
nicht drei bis sieben,

**sondern ständig 700 Artikel
zu Sonderpreisen**

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127

Ihr Bild - in den Augen des Mannes!

So wünscht ER sich Ihre Frisur -
Haar mit lebendigem Schwung!

**beauty
form** 

die von Wella entwickelte
erste thermogesteuerte Schon-
Welle der Welt bringt die
Welle der Romantik und erfüllt
alle Ihre Frisurenwünsche
mit schwungvoll-elastischem
und natürlich gewelltem Haar.



Hermann Liggesmeyer jun.

Elsen, v.-Ketteler-Straße 12, Telefon 55 27

Ein Stück Alt-Elsen weniger!

Vor einigen Wochen konnte man in einer der hiesigen Tageszeitungen unter der Überschrift „Die Tage sind gezählt“ über die Gastwirtschaft Fernhomberg lesen. Inzwischen sind die Tage nicht mehr gezählt, sondern schon vorbei, denn an der Stelle, wo Jahrzehnte ein Gasthaus zum Trunke einlud, ist jetzt nur noch ein von ein paar Büschen bewachsener leerer Platz. Das Haus selbst ist dem Greifer des Baggers zum Opfer gefallen und die alten Linden, die das Haus umstanden, von Motorsägen gefällt worden. Dem Moloch Verkehr ist wieder einmal gehuldigt worden. Spätestens 1982 wird über diesen Platz der Verkehr einer Autobahn fließen.

Das Haus Fernhomberg wurde im Jahre 1901 von dem Bauunternehmer Liborius (Burs) Fernhomberg gebaut. Das Grundstück hatte man von der Familie Welslau käuflich erworben. Im Jahre 1905 wurde mit dem Wirtschaftsbetrieb begonnen, zuerst nur in den Sommermonaten als Sommerwirtschaft, später aber durchgehend als Gastwirtschaft. Mancher durstige Fußgänger wird in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg, als es noch keine Straßenbahn gab, in den Kaiserkrug eingekehrt sein. Beliebt waren auch die Sonntagskonzerte in der Gastwirtschaft, wenn Johannes Fernhomberg (Architekt) in die Tasten des Klaviers griff und Anton Fernhomberg, Wilhelm Lengeling und Josef Lütkevedder mit ihren Geigen zur Freude und Unterhaltung der Gäste aufspielten. Wo gibt es das heute noch?

In der Gastwirtschaft Fernhomberg wurde im Jahre 1921 der Elsener Schützenverein gegründet und Konrad Dirksmeier, der lange Jahre die Geschicke der Elsener St.-Hubertus-Schützenbruderschaft leitete, als Oberst gewählt. Als sich in diesem Jahre 25 Mann zur Gründung des Vereins einfanden, dachte wohl niemand daran, daß 50 Jahre später die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft auf 1000 Mann angewachsen sei.

Wer kann sich noch des ersten Elsener Schützenfestes im Jahre 1921 erinnern, als unter Bäumen, um die die Zelte aufgebaut worden waren und unter Lampions der Reigen der Elsener Schützenfeste eröffnet wurde. Die prominentesten Gäste dieses Schützenfestes waren Anna von Köppen (Ringelsbruch) mit ihrem Gatten, dem Prinzen Otto v. Schaumburg-Lippe. Bei den



späteren Schützenfesten um die Kirschenzeit — das erste Schützenfest war im September — stiegen Schützen und Gäste in die Kirschbäume, um sich an den dunkelroten Kirschen zu laben, nach Sättigung wieder herabstiegen und an der Theke mit Bier und Schnaps nachspülten. Nur an einem Kirschbaum hatte ein Witzbold ein Schild angebracht mit der Aufschrift „Von allen Bäumen dürft ihr essen, nur nicht von diesem“. Wie ein Souverän überblickte der alte Baumeister das fröhliche Treiben unter den Zelten. Zu sagen wäre noch, daß es sich bei den Zelten um eigene handelte. Der Zeltverleih Fernhomberg war in den späteren Jahren weit und breit bekannt.

In Fernhombergs Saal brachte auch vor dem 1. Weltkrieg der Tanzlehrer Franz Happe der Elsener Jugend nach den Klängen eines Grammophons die ersten Tanzschritte bei. Hacken, Spitzen, eins, zwei, drei.

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder“, so konnte man auch bei Fernhombergs sagen, denn die Gesangeskunst wurde

auch hier gepflegt. Die Lieder der damaligen Zeit — Volkslieder und patriotische Lieder — sind oftmals von den heimatverbundenen und vaterlandsliebenden Sängern im Gastraum und in der Gartenwirtschaft gesungen worden. Als Sänger der damaligen Zeit seien u. a. Christian Siemen, Conrad Meermeyer (Baß) und Wilhelm Junker genannt.

Nun ist der Kran, aus dem 70 Jahre der edle Gerstensaft schäumte, abgedreht. In nicht allzu ferner Zukunft werden die Benutzer der neuen Autobahn bei ihrer Fahrt durch nichts mehr daran erinnert, daß einmal zu ihren Füßen ein Gasthaus stand, in dem Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschte.

Adolf Markus

Was unsere Leser meinen:

Teilweise unverständliche Straßenumbenennungen!

Von der Stadtverwaltung Paderborn wurde eine Kommission berufen, die die in Kürze notwendigen Um- oder Neubenennungen der Straßennamen in der Großstadt Paderborn vorzubereiten hatte. In der Ausgabe 33 der Elsener Nachrichten wurde das Ergebnis für den Stadtteil Elsen vorgestellt.

Ich weiß, daß die Aufgabe nicht leicht war, die Um- oder Neubenennungen vorzunehmen. Ich bin mir auch sicher, daß die für den Stadtteil Elsen zuständigen Herren bei der Suche nach Vorschlägen für Straßennamen es sich nicht leicht gemacht haben. Gerade daher sind mir jedoch einige neue Straßennamen für den Stadtteil Elsen unverständlich, wie z. B. Cromptonstraße, Gronowskistraße, Carl-Diem-Straße, Graf-Zeppelin-Straße, u. a.

Sollte man nicht versuchen, auch in den Straßennamen den eigenständigen Charakter des heutigen Stadtteiles Elsen zu erhalten, wenigstens solange, wie sich genügend Möglichkeiten dazu anbieten. Z. B. gibt es verdiente Elsener Bürger, die einst mit ihren Erfindungen und Ideen Pionierarbeit geleistet haben, wovon man heute noch spricht. Man denke nur an die traditionsreiche Firma J.-W. Craesmeyer, deren Erzeugnisse, unter dem Begriff „Elsana“ patentiert, in viele Länder exportiert wurden. Kunstschlossermeister Wilhelm Craesmeyer war weit und breit im Paderborner Land bekannt. Seine unvergänglichen Werke sind noch heute in und an der Elsener Kirche sowie am Kriegerdenkmal und anderen Gebäulichkeiten und Plätzen unseres Heimatgebietes zu sehen. Josef Craesmeyer sen. gründete die erste Elsener Musikkapelle.

Die Liste bekannter und verdienter Elsener Bürger ließe sich fortsetzen, z. B. Hermann Büscher (Gründer des Elsener Turnvereins), Josef Cramer, Johannes Willeke und viele andere. Daher sollte man einige der Straßennamen noch einmal überdenken und ändern.

Anton Lengeling



FUNK-TAXI

Ruf: (05254) **50 01**

Tag + Nacht

Krankenfahrten für alle Kassen

Geb

4791 ELSE
Kolpingstr.2

Autoverle

Ein Stück Vergangenheit (Auszug aus der Ortschronik)

1862

An dem Grundstück des Colon Giesguth wurde in der Lippe eine Leiche, weiblichen Geschlechts, angeblich Wittekind aus Paderborn am 10. September gefunden und an demselben Tage mit Genehmigung des Gerichts auf hiesigem Kirchhofe beerdigt. Auch ereignete sich im Spätherbst ein Brandunglück. An einem Sonntagabend brannte das Wohnhaus des Ferdinand Langenströer vulgo Ottensmeyer ab.

Beim vierzigstündigen Gebete wurde in der hiesigen Pfarre die Junggesellensodalität eingeführt, welcher viele Jünglinge (120) namentlich aus der Gemeinde Elsen beitraten. Am Sonntag vor Christi Himmelfahrt wurde alsdann die Mönnersodalität eingeführt, welcher fast sämtliche Männer der Gemeinde Elsen und auch mehrere der Gemeinde Sande sich einverleiben ließen. Von den Mitgliedern beider Sodalitäten wurden mehrere Gegenstände zur Zierde der Kirche angeschafft, nämlich von denen der Jungsodalität eine Schwungfahne mit dem Bilde der Muttergottes, welche 107 Reichsthaler kostete und von denen der Mönnersodalität eine Schwungfahne mit dem Bilde des Hl. Josephus, eine Statue des Hl. Dionysius und Urbanus, ein Schrank, welche Gegenstände mit den dazugehörigen Kleidungsstücken für die Träger auf 280 Reichsthaler zu stehen kamen. Der Kirche wurde ein Kronleuchter im Werte von 50 Reichsthalern von einem Wohltäter geschenkt, derselbe ist von Messing und achtermig. Auch wurden für

die Kirche sechs messingene Altarleuchter auf Himmelfahrt angeschafft. Geboren in der ganzen Pfarrei 70, gestorben 44.

1863

Nachdem im vorhergehenden Jahre der Weg von der Schlingbrücke nach Ewersmeyers Hause mit Kies befahren war, wurde in diesem Jahre der Kommunalweg nach Wewer durch Befahren mit Grand instandgesetzt und mit ca. 200 Stück aus der hiesigen Baumschule entnommenen Zwetschenbäumen bepflanzt. An dem durch das sogenannte Elser Holz von der Wohnung des Josef Hißmann nach den Fichten führenden Wege wurden die Gräben aufgeworfen und wird derselbe baldigst durch Befahren mit Kies instandgesetzt.

In diesem Jahre schied der bisherige Vorsteher Ferdinand Lengeling aus seinem Amte, welches er seit 6 Jahren mit Eifer und Treue verwaltet hatte und es wurde Anfang Oktober der Ökonom Franz Schulze, Vulgo Bröger, als Vorsteher in sein Amt eingeführt.

Das Jakobsmeyersche Gut im Elsener Klee wurde für die große Summe von 35.000 Reichsthalern an den Herrn von Köppen, welcher auf dem Ringelsbruche ein Gut angelegt hatte, verkauft und infolgedessen zog im Spätherbst die Familie Jakobs-meyer nach Elsen zurück und baute sich ein Haus auf der alten Jakobsmeyerschen Hausstätte.

Geboren in der ganzen Pfarrei 103, gestorben 44.

J. Segin

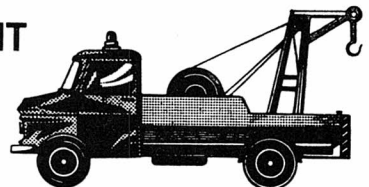
r. Weis

SENNELAGER
Bielefelderstr. 113

h an Selbstfahrer

ABSCHLEPP- u. BERGUNGSDIENST

TAG und NACHT



Wir richten Sie perfekt ein

Wohnen mit Anbauwänden

Modern — Eigenwillig — Stilvoll

Lernen Sie die besten Markenbausysteme kennen.

Türen, Klappen für Bar- und Schreibflächen, Böden für Fernseher und Radio, Stereo, Bücher, Schubkästen lassen sich individuell nach Ihren Wünschen anbringen.

Das Ganze liefern wir in Farbe und nahezu allen Naturhölzern.
Diskutieren Sie mit uns! Was paßt / Wie es paßt / Was es kostet.

Wir sind bekannt für das Besondere

möbel *finkel*

Möbel Groß- und Einzelhandel · 4794 Schloß Neuhaus

Alme Aue 38

Telefon (05251) 33948

Die Kettenschmiede in Elsen — Nachtrag

In den Artikeln „Die Kettenschmiede in Elsen“ wurde mehrfach der Kettenschmied Bernhard Sinne — der Gräate — erwähnt. Es sei mir daher an dieser Stelle erlaubt, daß ich ihm noch ein paar Zeilen widme.

Der Gräate wurde ungefähr um 1877/78 in Salzkotten geboren. Nach der Entlassung aus der Volksschule kam er bereits nach Elsen, wo er das Schmiedehandwerk erlernte. Von 1898 bis 1900 diente er bei dem Infanterie-Regiment Nr. 56 in Wesel. Seine Größe — 2,04 m — machte ihn zum Flügelmann der 1. Kompanie. Als der 1. Weltkrieg ausbrach rief ihn der Mobilisierungsbefehl zum Landwehr-Regiment Nr. 56. Wegen seiner Leibesfülle — er brachte damals ein Gewicht von ca. 250 Pfund auf die Waage — mußte für ihn eine Extrauniform angefertigt werden. Die 56er waren zunächst zur Bewachung ziviler und militärischer Objekte u. a. zur Bewachung des Eisenbahntunnels in Hagen eingesetzt. Im Jahre 1915 rückte das Regiment ins Feld, wo es im Osten eingesetzt wurde. 1917 wurde der Gräate so schwer verwundet, daß er von den Soldaten entlassen wurde. In dieser Zeit schmiedete er wieder in der Kettenschmiede Nr. 98. Nebenbei versah er in der Gemeinde Elsen das Amt des Fleischbeschauers und einiger weiterer kriegsbedingter Ämter. Im Jahre 1920 kam er auf tragische Weise ums Leben. Er wurde in Elsen begraben.

Zu der Zeit des Gräaten trug sich auch folgendes zu. In der unmittelbaren Nähe des Römerkruges wurde damals ein neues Haus gebaut. Der Keller war inzwischen fertig geworden und wie es damals üblich war, waren an dem Keller Luftlöcher (Drainageröhre) eingebaut worden. Diese Luftlöcher waren des öfteren abends nach Kneipenschluß von einigen bösen Buben als öffentliche Bedürfnisanstalt mißbraucht worden. Jeden Morgen konnte sich der Hausbauer über das Übel ärgern. Er wußte aber kein Mittel, um dieses abstellen zu können. In seiner Verzweiflung fiel ihm der „Chef“ ein. Noch am gleichen Tage suchte er diesen in seiner Werkstatt auf und trug ihm seinen Kummer vor. Der „Chef“ lusterte teo en gnuichele. Dat was moll weyer wat fü iahne. „Wilhelm“, segg hei. „Lot dat mänt meyne Surge sein. Ick wä dey schon helfen.“ Am Abend in der Dunkelheit begab sich der „Chef“ zu dem besagten Keller. Unter dem Arme hatte er einen Akku, an dem mehrere Drähte herunterbaumelten. Er stellte den vollgeladenen Akku in den Keller und legte die einzelnen Drähte in die Luftlöcher. Vergnügt machte er sich auf den Heimweg. Abends um 10 Uhr wurde in der Kneipe Feierabend geboten. Ohne irgendeine Widerrede folgte man den Anordnungen des Wirtes. Bevor man jedoch vor der Wirtschaft auseinanderging, wurde noch der Keller aufgesucht. Kaum jedoch war das Wasser in die Luftlöcher geplätschert, als schon aus mehreren Kehlen ein lautes Wehgeschrei ertönte und wie von Furien gehetzt konnte man einige Gestalten durch die Dorfstraße flitzen sehen. Mancher Dorfbewohner mag sich über das nächtliche Geschrei verwundert haben, konnte sich aber keinen Reim daraus machen. Seit diesem Tage wurden die Luftlöcher nicht mehr mißbraucht. Das Rezept des „Chefs“ hatte Wunder gewirkt.

Der „Chef“ war ein findiger Bursche. Verschlossene Türen und Schlösser waren für ihn kein Hindernis. Einen Dietrich trug er ständig bei sich. Er hat es u. a. trotz mehrerer verschlossener Türen fertig gebracht, in dem Schlafzimmer eines frisch vermählten Ehepaares eine Klingel unter dem Bett anzubringen.

Auf der Kunst- und Gewerbeausstellung in Paderborn im Jahre 1913 erhielt der „Chef“ für sein Patent, Verteiler an den Wasser- und Jauchefässern, die silberne Medaille. Dieser Verteiler brachte für die Landwirtschaft eine erhebliche Erleichterung. Der Ausspruch „Elsana, das Land der Patente“ war damals ein geflügeltes Wort. Auch die Firma Sinne hatte auf der Ausstellung ausgestellt und erhielt ebenfalls die silberne Medaille. Der Absatz von Ketten war jedoch sehr schlecht. Die starke Konkurrenz machte sich schon bemerkbar.

Im Römerkrug spielten sonntags nachmittags ab 4 Uhr einige jüngere Leute (18jährige) Billard. Gegen 6 Uhr erschien der „Chef“ und Anhang, die auch Billard spielen wollten. Nachdem die Alten eine Weile dem Billardspiel der Jüngeren zugesehen hatten — an kritischen Bemerkungen der Älteren fehlte es nicht — konnte man von dem „Chef“ die Bemerkung hören: „Jungs, niu wett et öwwer Teyt, dat jey nau Hius hönnegaucht un Scheolarbegget maket.“ Ohne Widerrede, zwar innerlich voller Ingrim, stellten die Achtzehnjährigen die Billardstöße in die Ecke, zählten ihre Zeche und verschwanden.

Als im Jahre 1910 der Halleysche Komet am Himmel erschien und die Menschheit in Schrecken versetzte, lag der „Chef“ mit seinen Getreuen 3 Tage im Glockenbusch, um dort das Ende der Welt abzuwarten. In diesen Tagen lebte die Truppe wie Gott in Frankreich.

Olympische Spiele '76
Ein Erlebnis in **Farbe!**
Sie wollen dabei sein?

Ihr Partner

Helmut Steins

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Elsen, Antoniusstraße 8 / Ecke Urbanstraße, Telefon 56 39
ab 2. Juli auch in Schloß Neuhaus, Bielefelder Str. 18, Telefon 35 35

Übrigens: Viel Spaß beim Schützenfest



Möbel-Berens

Inh. Heinz Berens

Ihr Fachgeschäft, wenn's um Möbel geht

**Wohnzimmer, Schlafzimmer, Polstermöbel, Anbauküchen
Sarglager — Überführungen — Möbelwerkstätten
Herstellung von Raumteilern nach eigenen u. gegebenen
Entwürfen — Sonderanfertigung von Möbeln aller Art**

Elsen — Wewerstraße 1-5 — Telefon (0 52 54) 53 19

Als nun der Komet an der Erde vorbeiraste und im Weltall verschwand, stimmte der „Chef“ zwar kein Te deum an, kletterte jedoch in der Nacht um 4 Uhr in den Kirchturm und ließ die Glocken kurz anschlagen. Über das Klingen der Glocken zu nächtlicher Stunde mag sich Pastor Alpmann sehr verwundert haben.

Wenn die Welt sich nicht selbst zerstört, ist im Jahre 1986 der Komet wieder zu sehen.

Adolf Markus

Dat Elske Platt

De Elske Junge (Fortsetzung 2)

Un niu ein Huiseken widder. De Luie hätt acht Blaen, owwer blüot ein einziger is wueren. Un tiägen iähne innen Berre do slöppt ein iätwat grötterer Junge, un de släp öök de ganße Krankheit üöwer innen selwen Berre un is nit krank wueren. De Kranke is kräftig un kann gurgeln. Un hei gurgelt dreimol annen Dae mit einen water iuter Apotheike. Un na iätwa acht Daen mott hei heosten un dovan löset sik dat Fäll mit diän Belagg iuten slunne, un de Junge pigget dat innen Emmer. — Hambäernd, de öök dat seihen hiät in säinen Gesichte, hält deip Ohm un segget für sik: Guot Dank, dat ik öök dat seihen hāwwe. Also sind doch nit olle, de van de Krankheit befallen sind, teon Däoe verurteilt, öök wann sei kein Roiherken kräit.

Un jetz is Hambäernd mit säinen Blick uppen Kiärkhuowe. Hei suiht dat Stücker rächts vanne Düer uppe Mönnersäiten. Froiher wörren do twei bis drei Rāihen Kinnergrāwer. Un jetz is do Graw an Graw bis wāit üöwer dat halwe Stücker. Hei hiät sei nit talt; owwer et sind māher as hunnert friske Kinnergrāwer. Dat hei dat weit un suiht, dat is dat Sliemste nit. Dat Unglücke kann mauern oder üöwermauern dau säin, oder öök na teggen, diärtig un māher Jauern. Wann hei genāo wüßte, wann dat indrepp, wat hei seihen hiät, dann wörr et viellichte möglik, et afteowennen.

An einen Dae hött Hambäernd säine Schope an der annern Säiten vanne Alme. Niu hött hei dicht vüer Patterburn. Hei suiht de Dreikante vannen Deomtauern vüer sik, un do hiät hei dat sliemste Gesichte. Uppen mol is de Hiemel swatt äisernen Vülen. Seo grāote Vüle hiät hei keinmol seihen. Un as sei üöwer Patterburn sind, do lotet sei äiserne Egger fallen, Egger seo hāoge wie ein Mann. Un wann de uppe Äern fällt, dann giwwt dat einen Blitz un Krach, as ginge de Welt unner. Immer nigge äiserne Vüle fleiget ran un lotet äiserne Egger fallen, un et issen Blitzen un Krachen, dat me den Verstand verleisen kann. Un dann is de Hiemel wāier blank, owwer in Patterburn is ein Fuier, ein Qualm un ein Gestank, ās wörr de Hölle na Patterburn kumen. Un as de Qualm sik vertauen hiät, do steiht nit de Hālfte van den Huisern māher, üöweroll Brocken van Wānnen un Miuern. Wann dat ein Menske do inne üöwerliewet hiät, dann isset ein Wunner.

De Schāper liewet oll lange nit māher, säine Kinner liewet nit māher, un off de eine oder annere van seinen Kinnern, van seinen Kinnerkinnern nāo liewet, dat is de Froges dānn eis üöwer hunnertfüftig Jauern na säinen Gesichte is dat grāote Unglücke üöwer Patterburn rinbruoken.

(Schluß)

August Dierks

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER

KUNDENDIENST - ERSATZTEILE

KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

PADERBORNER STR 55 - TEL. 05254 / 5316 - POSTFACH 70

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

Filiale v.-Ketteler-Straße 44

— v. - Ketteler - Straße 9

Telefon (0 52 54) 50 46

Steinhof-Makt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

elektro-heizung

modern · vollautomatisch · preiswert

Anton Schlenger · Elektromeister · Elsen

v.-Ketteler-Straße 10

Aus dem Leben der Vereine

50 Jahre Kolpingfamilie Elsen

Die Kolpingfamilie Elsen konnte im Mai dieses Jahres auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken. Das Jubiläum wurde in der Woche vom 18.—23. Mai festlich begangen.

Die Festwoche begann mit der Teilnahme an der Diözesanwallfahrt nach Werl. Sie stand unter dem Motto: „Volk Gottes unterwegs“ und geht auf ein Gelübde zurück, daß die westfälischen Kolpingfamilien alle 5 Jahre treu erfüllen. — Die Pontifikalmesse zelebrierte unser H. H. Erzbischof J. J. Degenhardt, der auch die Weihe des Kolpingwerkes an die Muttergottes vornahm. Wir beteten gemeinsam um den Frieden in der Welt und um Fürsprache der Gottesmutter, daß das Kolpingwerk unter dem Schutz ihres göttlichen Sohnes die Aufgaben in Kirche, Staat und Gesellschaft in der Gegenwart und Zukunft in christlicher Verantwortung mitträgt und erfüllt.

Im Anschluß an die Meßfeier stellte sich unser Erzbischof den Fragen der Kolpingbrüder.

Am Nachmittag wurden 3 verschiedene Veranstaltungen angeboten: Für die Teilnehmer mit Kindern ein großes Kinderfest, — im Kolpinghaus wurde das religiöse Musical „Ave Eva“ aufgeführt, und für die Älteren der „TAG der Treue“, ein bunter Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Am Dienstag fand im Jugendheim eine Vortragsveranstaltung statt mit Thema: „Bin ich der Hüter meines Bruders?“ P. Lienhard fand aufmerksame Zuhörer für seine Ideen und Pläne, jugendlichen Drogenabhängigen, strafentlassenen Jugendlichen und anderen in Schwierigkeiten geratenen jungen Menschen zu helfen und sie zu befähigen, im Leben wieder „ihren Mann“ zu stehen. — Er machte deutlich, daß auch jene Situationen, die für die Gesellschaft nutzlos und unproduktiv erscheinen, wahrhaft menschliche Situationen und menschlicher Solidarität und Hilfe bedürfen. — Die Verantwortung für den Bruder, — sie ende nirgends auf der weiten Welt, wo Menschen hungern, leiden, gequält werden, wo Menschen in die Irre gehen, wo Menschen verzweifelt sind.

Der Vortrag war gut besucht. Eine schnell



Landrat Köhler bei der Ehrung der Jubilare

durchgeführte „Hutsammlung“ erbrachte 180,— DM, ein kleiner Beitrag, die finanziellen Schwierigkeiten, mit denen P. Lienhard zu kämpfen hat, zu mildern. Am Freitagabend veranstaltete die Kolpingfamilie unter dem Motto: „Froh zu sein bedarf es wenig“ ein gemütliches Beisammensein mit flotter Musik und Tanz. Zu dieser Veranstaltung waren auch drei ehemalige Präses unserer Kolpingfamilie erschienen, Pastor J. Niehörster aus Fürstenberg, Pastor Hoffmann aus Herne und Domvikar Hochstein. (Vikar Norbert Schlicker, Bergkamen, und Pastor Böckendorf, Harth, hatten schriftlich ihr Bedauern mitgeteilt, an dem Jubiläum nicht teilnehmen zu können). Dazu gab es auch manch frohes Wiedersehen vieler alter Mitglieder der ehemaligen „Kolpingspielschar“. Einige kamen eigens zu diesem Wiedersehen aus Köln, Bochum, Kassel und Bielefeld. Die Stimmung war ausgezeichnet, und es wurde der Wunsch laut, in jedem Jahr das Stiftungsfest mit einem gemütlichen, frohen Tanzabend zu feiern.

Den Höhepunkt der Jubiläumswoche bildete am Sonntag der Bezirkstag der Kolpingfamilien des Bezirksverbandes Paderborn. Er begann mit einer Festmesse, zelebriert von unserem Präses Vikar Jung. In seiner Predigt wies er auf die Bedeutung Adolf Kolpings und seines Werkes für die heutige Zeit hin. Nach der hl. Messe versammelten sich alle Kolpingbrüder mit ihren Fahnenabordnungen am Ehrenmal bei der Kirche, wo der Landrat J. Köhler der Verstorbenen

und Gefallenen gedachte. Er wies in seiner Ansprache auf den Frieden hin, den zu verwirklichen uns die Gefallenen als Aufgabe hinterlassen haben. Nach dem Lied vom „Guten Kameraden“ ging's dann in den Saal des Römerkruges zur Festveranstaltung. Nach dem gemeinsamen Frühstück konnte W. Pannenberg als Sprecher des Vorstands zahlreiche Gäste begrüßen. — Glückwünsche des Bürgermeisters H. Schwiete und der Stadt Paderborn überbrachte Bezirksausschußvorsitzender F. Bothe. Heimat- und Verkehrsverein, Schützenverein und kath. Frauengemeinschaft überbrachten durch ihre Vorsitzenden Glückwünsche und Geschenke. Landrat J. Köhler nahm die Ehrung der Jubilare vor. Er konnte 8 Gründungsmitgliedern die goldene Ehrennadel anheften und weiteren 17 Kolpingbrüdern für 25jährige Treue die Silbernadel überreichen. Mit seinem Glückwunsch verband er auch den Dank an die Jubilare: „Ihr habt mir nach Krieg und Gefangenschaft, nach Verlust der Wohnung durch den Bombenkrieg in schwerer Zeit geholfen und mich in Eure Gemeinschaft aufgenommen. Möge es so bleiben, daß tätige Liebe Wunden heilen kann.“ Die Festansprache hielt dann Arnold Sommer aus Dortmund, Kolpingbruder und Kandidat der CDU für den Bundestag. Sein Thema: „Die politische Verantwortung des Christen“ deckte sich ganz mit der Zielsetzung Adolf Kolpings, aus dem Glauben heraus Verantwortung zu tragen für Gesellschaft und Staat. Kolping wollte ja den politisch interessierten mündigen Bürger, der seine Rechte kennt, aber auch um seine Pflichten weiß! A. Sommer betonte, daß sich die Kirche schon immer der sozialen Verantwortung bewußt war und erinnerte an die Sozial-Enzykliken der Päpste. Leider habe die Kirche bis heute ihre Vorstellungen nicht verwirklichen können, und es scheine offensichtlich zu sein, daß die politische Entwicklung den Chri-

sten davonlaufe. Viele Aussagen der christlichen Soziallehre würden heute unter anderen Namen von politischen Gegnern propagiert. „Als Kolpingbrüder sind wir auf den Plan gerufen, wenn Grundwerte in Frage gestellt werden.“ Heute werde viel von mehr Lebensqualität gesprochen, andererseits sei aber für viele in der politischen Verantwortung Stehende selbst der Wert des menschlichen Lebens kein unantastbares Gut mehr. — Verantwortung heiße für den Christen doch, die gesellschaftspolitische Entwicklung nicht sich selbst zu überlassen, sondern tätig für sie einzugreifen und ihr die richtigen Ziele zu setzen. Arnold Sommer erklärte, daß das christliche Offenbarungs- und Glaubensgut nicht in erster Linie das Grundsatzprogramm einer Partei sei, wohl aber der Grundsatz der Christen, die Politik machen.“ Das Kolpingwerk wird die Personen unterstützen, die sich mit diesem Anspruch messen lassen!“ Und weiter: „Die Welt ist nicht gesund zu beten, obwohl das Gebet wichtig ist, es müssen Personen her, die sich aus christlicher Verantwortung dem politischen Alltag stellen!“ Eine besondere Ehrung wurde unserem Senior Lorenz Mersch zuteil. Für 50 Jahre aktive Mitarbeit im Vorstand überreichte ihm Arnold Sommer im Auftrag des Diözesanpräses Manfred Grothe den Ehrenteller des Diözesanverbandes. Ein herzliches Dankeschön nun noch allen, die mitgeholfen haben, daß wir unser 50-jähriges Jubiläum in einer würdigen Form begehen konnten. Namentlich erwähnt sei hier die Blaskapelle des Schützenvereins unter Leitung von Konni Koch, die den Veranstaltungen am Sonntag den musikalischen Rahmen gab. Dank auch der Konzertgruppe des Spielmannszuges unter der Stabführung von Peter Ahmann, die mit ihren geknott vorgetragenen Musikstücken zum Gelingen der Festveranstaltung beigetragen hat.

Willi Pannenberg



Aral-Station

Inh. Klaus Fölkel

Wartungsdienst - Schnellwaschanlage

St.-Hubertus-Bruderschaft Elsen e. V. 1921

Neue Schießanlage ihrer Bestimmung übergeben

Der Rat der Gemeinde Elsen mit Bürgermeister Anton Hartmann hat sich stets für die Belange der Schießabteilung der Bruderschaft eingesetzt und großes Verständnis gezeigt.

Schon vor einigen Jahren beschlossen der damalige Rat, im Zusammenhang mit dem neuen Schulzentrum am Bohlweg eine Schießanlage zu erstellen. Im August 1975 konnte dann endlich begonnen werden. Die Schießsportabteilung mit ihrem Schießmeister Franz Temme hat durch erhebliche Eigenleistung einen großen Anteil an der Fertigstellung der 16-Bahnen-Anlage.



Am Sonntag, dem 2. Mai, erfolgte die offizielle Übergabe der Anlage durch den stellvertretenden Bürgermeister Lücke. Zu diesem Ereignis waren viele Ehrengäste erschienen, u. a. der Beigeordnete Koch, der Vorsitzende des Sportausschusses Tüshaus, der Leiter des Jugend- und Sportamtes, Stadtamtmann Böddeker, Amtmann Bergmann, Mitglieder des Bezirksausschusses Elsen unter Vorsitz von Ferdinand Bothe, Diözesanschießmeister Wecker und Bezirksschießmeister Bohnenstefen. Brudermeister Franz Meyer und Schießmeister Franz Temme nahmen die Anlage für die Bruderschaft in Besitz. Besonderer Dank galt Altbürgermeister Anton Hartmann und Schießmeister Franz Temme für die Initiative und die Aktivitäten, die zur Verwirklichung der modernen Anlage führten.

Alle Gäste hatten Gelegenheit, ihr sportliches Können auf der neuen Anlage unter Beweis zu stellen.

Die Schießanlage ist sonntags von 10 bis

12 Uhr und montags und donnerstags von 20 bis 22 Uhr geöffnet.

Bataillons-Pokalschießen

Am 15. und 16. Mai fand das erste offizielle Schießen auf der neuen Anlage statt. Beim Bataillons-Pokalschießen beteiligten sich rund 130 Schützenbrüder. Nach Beendigung des Schießens wurden von jeder Kompanie jeweils die 10 besten Schützen ermittelt. Den Pokal holte sich zum drittenmal nacheinander die 3. Kompanie mit 1.255 Ringen vor der 1. Kompanie mit 1.224 Ringen und der 2. Kompanie mit 1.203 Ringen. Der durch den Brudermeister Franz Meyer überreichte Pokal ging dann in den Besitz der 3. Kompanie über. Beste Einzelschützen waren Konrad Happe und Ulrich Henkemeyer mit je 133 Ringen und Bernhard Düsterhaus mit 130 Ringen.

Am 14. Mai wurden der diesjährige Jungschützen- und Schülerprinz ermittelt. Von rund 30 Schützen wurde Reinhard Happe, Gesselner Straße 11, mit 29 von 30 möglichen Ringen Jungschützenprinz und Michael Heimann, Dionysiusstraße 26, mit 22 Ringen Schülerprinz.

Vogelschießen und Schützenfest

In diesem Jahr beginnt das Schützenfest bereits am Samstag, dem 26. Juni, mit einem Stiftungsfest anlässlich des 70jährigen Bestehens der Musikkapelle, die seit Oktober vorigen Jahres unserer Bruderschaft angeschlossen ist.

Um 18.30 Uhr ist eine Gemeinschaftsmesse in der Pfarrkirche Elsen für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Musikkapelle. Gegen 19.30 Uhr beginnt der Empfang der Gäste in den Festzelten am Bohlweg; um 20.00 Uhr Festansprache mit Ehrungen verdienter Mitglieder. Im Anschluß daran findet ein Konzert statt. Ab 21.30 Uhr spielt die Kapelle zum Tanz.

Am Sonntag, 27. Juni, beginnt das Vogelschießen mit dem Sammeln der Schützen um 14.30 Uhr auf dem Festplatz am Bohlweg; 15.00 Uhr Beginn des Festzuges durch unsere Gemeinde. Gegen 16.00 Uhr beginnt das Schießen um die Prinzenwürde. Es folgen die Ehrensüsse und das Schießen der Königsanwärter. Ab 19.00 Uhr ist Tanz in den Festzelten. Gegen 20.00 Uhr findet die Proklamation des neuen Hofstaates und des Jungschützenprinzen statt.

Das Schützenfest nimmt seinen Auftakt am Samstag, dem 3. Juli 1976, 15.00 Uhr, mit

Lassen Sie sich angenehm überraschen

MODE ERSTKLASSIGER

EUROPÄISCHER HERSTELLER

VON UNS GÜNSTIG KALKULIERT

KÜRPICK – KLEIDUNG – ELSEN

Simonstraße 3 · Ruf 05254-5723

EDEKA-MARKT
WILLI GOCKEL

Lebensmittel - Milch - Frischfleisch

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant „Zur Heide“

Besitzer: WILLI GOCKEL

Elsen, Sander Straße 37 · Ruf 5792

Räume für Familienfeiern und Tagungen

dem Antreten der Schützen auf dem Festplatz am Bohlweg. Um 16.15 Uhr ist die Gefallenenehrung am Ehrenmal an der Kirche mit Kranzniederlegung. Die Schützenmesse beginnt um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend ist Abmarsch der

Schützen zu den Majestäten. Gegen 19.00 Uhr wird dort der „Große Zapfenstreich“ gespielt. Der Tag wird beschlossen mit einem Kommersabend und Festball in den geräumigen Zelten am Bohlweg.

Sonntag, 4. Juli 1976

15.00 Uhr Sammeln der Schützen auf dem Festplatz
15.30 Uhr Festzug mit Parade auf dem Sportplatz
17.00 Uhr Beginn des Festballes

Montag, 5. Juli 1976

8.15 Uhr Sammeln der Kompanien in ihren Bereichen
1. Kompanie — Heimann
2. Kompanie — Römerkrug
3. Kompanie — Burg Aliso
9.00 Uhr Frühstück
19.00 Uhr Beginn des Festballes

Der Wunsch der Bruderschaft ist es, daß alle Bewohner unseres Stadtteils ihre Häuser mit reichem Fahنشmuck versehen und in echtem Heimatgeist regen Anteil am

Stiftungsfest der Musikkapelle, am Vogelschießen und an den Schützenfesttagen nehmen.
Dieter Holtermann

Männerchor Elsen

Die Platte ist da!

Nach langen und intensiven Vorbereitungen technischer, organisatorischer und künstlerischer Art konnte der Männerchor Elsen am 20. März im Tonstudio einer großen Schallplattenfirma in Köln seine zweite Schallplatte aufnehmen.

Produziert wurde eine 17-cm-Langspielplatte von insgesamt 13 Minuten Laufzeit, auf der der Chor zwei der in den letzten Konzerten so erfolgreichen Liederfolgen vorträgt: A-Seite: „Cekolina“ von W. Heinrichs, Solist: Alfons Ikemeyer am Flügel.

B-Seite: „Ungarische Lieder“ im Chorsatz von G. Lindau, Solist: Gerhard Lindau, Akkordeon. Die Gesamtleitung hat Siegfried Asmuth.

Diese Platte, die einen guten Einblick in den gegenwärtigen Leistungsstand des Elsener Chores erlaubt, wird nun unter dem Titel „Tschechische Tanzlieder und Lieder aus Ungarn“ zum Preis von DM 8,— angeboten. Sie ist erhältlich bei jedem Sänger, aber auch in den Schalterräumen der Volksbank Elsen und der Spar- und Darlehnskasse Elsen.

Herr Oberlandwirtschaftsrat Kullmann übernimmt mit der 36. Ausgabe der Elsener Nachrichten die Schriftleitung des Mitteilungsblattes. Daher schicken Sie bitte die Beiträge, die in den Elsener Nachrichten veröffentlicht werden sollen, an Herrn Kullmann, 4791 Elsen, Eichsfelder Straße 1.

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde

Liebe ist nicht leicht

Liebe ist heute ein Inflationswort. Aber wir wissen, daß Inflation immer auch Entwertung bedeutet. Viele reden von Liebe, aber nicht von der, die wir meinen.

„Liebe“, soweit sie geschlechtliche Liebe bedeutet, wird oft mit Sensationslust, purer Gier oder Geschäftemacherei verwechselt.

Wertvolle Liebe geschieht in der weltweiten humanitären Liebe, beispielsweise des Roten Kreuzes. Die FAO (Weltorganisation für Ernährung und Landwirtschaft) entwickelt Pläne und Aktionen, den Hunger vor allem in der dritten Welt durch konstruktive Maßnahmen zu beheben.

Echte humanitäre Liebe ist viel. Sie befähigt Menschen, ihr Leben zu wagen, ja zu opfern für Gesundheit und Leben anderer.

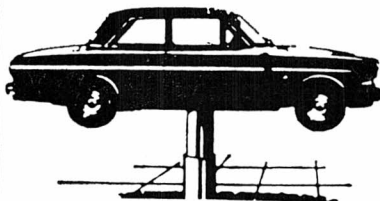
Wir wissen: In der Botschaft und im Wirken Jesu ist die Liebe zu Gott und zum Mitmenschen der Kern seiner Verkündigung. Aber diese Liebe, wie sie Jesus verkündigt, hat eine erschreckende Dimension. Sie wird deutlich in einem Wort der Abschiedsrede. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es, und wer sein Leben haßt, der wird es zu ewigem Leben bewahren.“ (Joh. 12, 24—25).

Dieses „Sich-dran-geben“, dieses Sterben ist schwer. Wie wird man dazu befähigt? Eine Erfahrung kann uns weiterhelfen: Wir wissen, daß nur ein Mensch, der selbst Liebe erfahren hat, auch wieder lieben kann. Dem Menschen ist nun in Jesus diese Liebeserfahrung angeboten. Nirgends ist die Liebe Gottes so deutlich geworden wie in Jesus, der die Menschen liebte bis zum Kreuz, wo er alles bis zum Letzten hergab, losließ, um die Menschen zu retten und ihnen sein Leben zu geben. Wenn der Christ nun diese Liebe Jesu erlebt, darin aufgehoben ist, kann er vieles loslassen um des Mitmenschen und Gottes willen.

Dieses Loslassen ist aber auch dann nicht leicht. Denn man muß sich selbst immer wieder auf die Liebe Gottes stützen und verlassen, man darf nicht um sich selbst kreisen.

Auch der Mitmensch braucht immer wieder unsere „Einstellung“ auf ihn, um seine Not und Bedürfnisse ja seine Feindschaft gegen uns zu begreifen und zu verkraften. Echte Liebe denkt sich ganz in den anderen hinein. Was heißt das anderes als sich immer wieder loszulassen, ja zu „sterben“. Aber nur so wird Leben „zum Guten“ verändert.

Pfarrer Kämpchen



-STATION - D. Groß

4791 ELSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50

Kfz.-Mechaniker

- Adler-Service
- Wagenpflege
- Unterbodenschutz
- Reifendienst
- Batterie-Dienst
- Auto-Zubehör



3426

Dr. A. Claus und Dr. A. Siemen feierten ihr 50jähriges Ordensjubiläum



Am 2. Mai 1976 begingen die aus Elsen gebürtigen Franziskanerpatres Dr. Adalbert Claus und Dr. Aurelius Siemen in ihrer Heimatpfarre das 50jährige Ordensjubiläum. Mit Pfarrer Kämpchen und weiteren zwei aus Elsen stammenden Weltgeistlichen feierten sie in Konzelebration des hl. Meßopfer. Die Feier wurde umrahmt von weiteren Ordens- und Weltgeistlichen sowie zehn aus Elsen stammenden Ordensschwestern. Auch die Pfarrgemeinde nahm an der Jubelfeier großen Anteil.

Das Bild zeigt von links nach rechts: P. Dr. Aurelius Siemen, Pfarrer Kämpchen und P. Dr. Adalbert Claus bei der Feier des hl. Meßopfers.

Kath. Frauengemeinschaft

Am 1. Juli kommen die Frauen, die für den Herbst-Basar arbeiten wollen, um 19.30 Uhr, im Josefshaus am Schlengerbusch zusammen.

In der Liboriwoche findet am Mittwoch, dem 28. 7., das große Treffen der Frauen der Erzdiözese im Hohen Dom statt. Wir wollen zahlreich dort erscheinen.

Die jüngeren Mitglieder der Frauengemeinschaft fahren am 31. 7./1. 8. zum Rhein.

Mittwoch, den 4. und Mittwoch, den 11. August, finden die Tagesausflüge statt. Wir wollen die Lüneburger Heide und den Vogelpark in Walsrode besuchen.

Am 17. August sind die Mütter mit ihren Kindern (bis ca. 12 Jahre) zu einem frohen Nachmittag in den Haxtergrund eingeladen.

Anmeldetermine werden zu allen Veranstaltungen noch bekannt gegeben.

Fachgeschäft

in Farben, Glas, Tapeten, Teppichboden und Brücken

Ständig Tapeten, Teppichboden und Brücken zu sensationellen Sonderpreisen am Lager.

Für Extrawünsche stehen Ihnen einige Tausend Blatt Tapetenmuster zur Auswahl.

Ferd. Jürgens Malermeister

Alisostraße 5 — Telefon 53 68

Ausführungen sämtlich Maler-, Glaser- und Tapezierarbeiten, sowie verlegen von PVC und Teppichböden schnell u. preiswert

Café Taubentränke Elsen

Telefon 56 79

Ihr Café im Ortskern

Torten und Feingebäck von Meisterhand

Eisspezialitäten aus eigener Konditorei

Für Ihre Familienfeiern, Konferenzen usw.

stellen wir gerne unsere Räumlichkeiten zur Verfügung

Kalte Buffets, Mittag- oder Abendessen

Vorbestellung erbeten!

Lieferung auch außer Haus

Haussammlung

Vom 19. Juni bis 12. Juli findet eine öffentliche Sammlung des Diakonischen Werkes — der Inneren Mission — statt. Die Sommersammlung der Diakonie ist einerseits eine innerkirchliche Angelegenheit, zugleich ist sie auch eine durch Erlaß des Innenministers des Landes NRW für die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zugelassene öffentliche Sammlung. Die Sammlungsgenehmigung für das Diakonische Werk bezieht sich bei der Haussammlung auf die nichtkatholische Bevölkerung. Die Diakonie unserer Kirche gehört zu den großen Trägergruppen der Freien Wohlfahrtspflege in unserem Lande. Ohne sie und ihre Funktionsfähigkeit wäre eine soziale Sicherung für viele Menschen unseres Landes gefährdet.

Die Finanzierung vieler Aufgaben der Diakonie geschieht auch heute noch zu mehr als 40% durch freiwillige Gaben und Spenden. Daran sollten wir denken, wenn die Sammler unserer Gemeinde durch unsere Häuser gehen und um unseren Beitrag für diesen Dienst christlicher Nächstenliebe bitten. Ferner sollten wir daran denken, daß die Sammler, die sich übrigens ausweisen können, diese Arbeit ehrenamtlich

tun. Wer meint, nichts geben zu können, oder sich durch das Sammeln belästigt fühlt, wird sicherlich Worte finden, die in diesem Sinne unmißverständlich, aber zugleich weder beleidigend noch unsachlich sind.

Vertretung

Vom 16. 6.—12. 7. wende man sich bitte in allen pfarramtlichen Angelegenheiten — auch Anmeldungen von Beerdigungen — an das Evang. Gemeindeamt in Paderborn (Ruf 9/2 81 81). Das Gemeindeamt veranlaßt alles Weitere. Nach Dienstschluß bitte direkt sich bei einem der Paderborner Pastoren telefonisch melden.

Kirchlicher Unterricht

Für die neuen Katechumenen (Konfirmation 1978) beginnt der Unterricht erst nach den Sommerferien. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls erst zu diesem Zeitpunkt. Angemeldet werden können alle Jungen und Mädchen, die sich im 7. Schulbesuchsjahr befinden. Begründete Ausnahmen sind möglich, doch sollte man daran denken, daß eine zu frühe Konfirmation — mit Rücksicht auf die Belastung durch den Unterricht — nicht zu empfehlen ist. Nähere Hinweise bzgl. der Anmeldung erfolgen später.

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112

EDEKA-MARKT

Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Obst - Gemüse - Süßfrüchte

Brot- und Backwaren aus eigener Bäckerei

Nachrichten vom Standesamt

Geburten:

Name und Wohnung des Vaters	Name des Kindes	Geburtstag
Dieter Adrian, Elsen, Simonstraße 11	Gregor	2. 3. 1976
Horst Scheibler, Elsen, Erlenweg 19	Kerstin	10. 3. 1976
Josef Ikenmeyer, Elsen, Alme Aue 2a	Andreas	15. 3. 1976
Heinrich Teiting, Elsen, v.-Eichendorff-Straße 5	Sebastian	15. 3. 1976
Horst Will, Elsen, v.-Ketteler-Straße 45	Katrin	15. 3. 1976
Hans Gerd Plutte, Elsen, v.-Ketteler-Straße 20	Tanja Christine	16. 3. 1976
Lothar Mathews, Elsen, Ostalee 65	Kirsten Alexandra	17. 3. 1976
Bernhard Klose, Elsen, Im Schlinge 32	Matthias Alfred Georg	20. 3. 1976
Meinolf Rese, Elsen, Sander Straße 40	Meik	25. 3. 1976
Norbert Craesmeyer, Elsen, Wewer Straße 17	Josef Ernst Christian	29. 3. 1976
Johannes Hillemeier, Elsen, Kämpenstraße 43	Iris Theresia	30. 3. 1976
Wilhelm Ilsemeyer, Elsen, Holzweg 66	Markus	10. 4. 1976
Ferdinand Brüseke, Elsen, Kilianstraße 4	Christian	11. 4. 1976
Arnold Bludau, Elsen, Wewer Straße 34	Simone	13. 4. 1976
Hermann Garritzmann, Elsen, Mittelweg 61	Christoph Daniel	16. 4. 1976
Adalbert Claus, Elsen, Franz-Bals-Straße 20	Stefanie	20. 4. 1976
Franz Schwientek, Elsen, Th.-Heuss-Straße 7	Andreas	21. 4. 1976
Uwe Tröger, Elsen, Nik.-Groß-Straße 6	Mathias Rolf	22. 4. 1976
Edmund Hißmann, Elsen, Schulstraße 7	Christina	23. 4. 1976
Dietmar Bräutigam, Elsen, Sander Straße 41	Kathrin Christina Irs Halido	27. 4. 1976
Norbert Kuhoff, Elsen, Am Richterbusch 7	Kristina	30. 4. 1976

Eheschließungen:

Hans Josef Nolte, Elsen, Am Willnteich 4	
Roswitha Burshille, Elsen, Am Willnteich 4	am 12. 3. 1976
Ulrich Göbel, Paderborn, Auf der Töterlöh 40a	
Gisela Heggen, Elsen, Deipe Laake	am 12. 3. 1976
Eduard Wibbeke, Elsen, Alme Aue 6	
Maria Theresia Jakobs, Elsen, Kämpenstraße 45	am 16. 3. 1976
Heinrich Knocke, Paderborn-Dahl Nr. 66	
Marie Theres Elpmann, Elsen, Wewer Straße 4	am 16. 3. 1976
Hartmut Schatt, Schätzling, Lindenstraße 11	
Ute Bergen, Elsen, Urbanstraße 41	am 20. 3. 1976
Edwin Klinger, Lichtenau-Ebbinghausen Nr. 28	
Marianne Giesguth, Elsen, Gunnestraße 6	am 19. 3. 1976
Johannes Jansen, Elsen, Zum Rottberg 4	
Karin Beck, Elsen, Habichtsweg 11	am 26. 3. 1976
Helmut Rüter, Elsen, Auf dem Meere 37	
Dorothea Flore, Elsen, Marienstraße 12	am 26. 3. 1976
Konrad Fr. Willeke, Elsen, Scharmeder Straße 75	
Gertrud Kürpick, Elsen, Holzweg 55	am 9. 4. 1976
Klaus Dieter Edward, Elsen, Nik.-Groß-Straße 20	
Ulrike Lütkefeld, Elsen, Nik.-Groß-Straße 20	am 9. 4. 1976
Ludwig Witton, Paderborn-Schloß Neuhaus	
Christine Timmermann, Elsen, Auf dem Sandfeld 27	am 13. 4. 1976
Dieter Heimann, Elsen, Kolpingstraße 2	
Gabriele Holtkamp, Elsen, Weidenweg 13	am 7. 4. 1976
Peter Kaminski, Elsen, Drosselweg 7	
Renate Wachholz, Elsen, Kämpenstraße 26	am 9. 4. 1976
Johannes Menne, Elsen, Kiefernweg 6	
Reinhildis Hupe, Salzkotten-Scharmede, Stadtweg 2	am 23. 4. 1976
Hans-Dieter Kückelheim, Lichtenau, Kilianstraße 264	
Monika Axmann, Elsen, Kämpenstraße 34	am 23. 4. 1976
Konrad Wiedemann, Elsen, Marienstraße 1	
Mechthild Hübner, Elsen, Hedwigstraße 11	am 27. 4. 1976

Sterbefälle:

	Geboren	Gestorben
Therese Golücke, geb. Steins, Elsen, Bahnhofstraße 46	2. 7. 1889	20. 3. 1976
Maria Ewersmeyer, geb. Hansmeier, Elsen, Ostallee 12	24. 5. 1888	22. 3. 1976
Claudia Ort Kemper, Elsen, Am Richterbusch 1a	1. 11. 1975	23. 3. 1976
Heinrich Jürgens, Elsen, Hölternstraße 8	15. 9. 1899	24. 3. 1976
Magdalena Steins, geb. Thorwesten, Elsen, Scharmeder Straße 95	11. 12. 1906	23. 3. 1976
Josef Berhörster, Elsen, Alme Aue 8	3. 9. 1911	28. 3. 1976
Theresia Pink, geb. Nacke, Elsen, Scharmeder Straße 10	20. 6. 1902	2. 4. 1976
Franz Gees, Elsen, Drosselweg 1	1. 8. 1910	12. 4. 1976
Johann Philipp Drolshagen, Elsen, An der dicken Linde 52	6. 3. 1901	22. 4. 1976
Hermann Claes, Elsen, Hilschebruch 19	20. 10. 1897	23. 4. 1976
Josef Rudolphi, Elsen, Antoniusstraße 70	14. 1. 1912	24. 4. 1976
Maria Antonie Alfes, Elsen, Heideweg 11	13. 2. 1897	24. 4. 1976

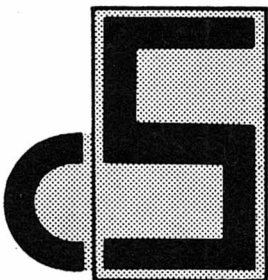
Wir gratulieren:

Wir gratulieren zum Examen!

Angelika Plessner, Elsen, von-Ketteler-Straße 53, hat nach dem Studium an der Universität Köln, ihre Prüfung mit „Sehr gut“ bestanden. Die schriftliche Diplomarbeit wurde mit dem Prädikat „Gut“ bewertet.

Zum Geburtstag

Christine Vossebein, Kirchstraße 6	am 5. 5.	84 Jahre
Käthe Tölle, Josefstraße 11	am 5. 5.	79 Jahre
Gertrud Pagenkordt, Sander Straße 71	am 8. 5.	75 Jahre
Therese Steinmeier, von-Eichendorff-Straße 22	am 10. 5.	80 Jahre
Maria Heggemann, Simonstraße 18	am 10. 5.	77 Jahre
Maria Hunke, Auf den Bühnen 1	am 14. 5.	82 Jahre
Theresia Becker, Wiesenweg 4	am 18. 5.	80 Jahre
Theresia Lüthevedder, Gesselter Straße 1	am 21. 5.	76 Jahre
Elisabeth Kürpick, Antoniusstraße 2	am 22. 5.	80 Jahre
Theresia Pottmeier, Gesselter Straße	am 23. 5.	79 Jahre
Maria Sonnenkemper, Am Hellweg 31	am 23. 5.	79 Jahre
Dr. Albert Knufinke, Zur Kettenschmiede 30	am 23. 5.	78 Jahre
Anna Heidenreich, Nesthauser Straße 48	am 24. 5.	76 Jahre
Emilie Willeke, Simonstraße 5	am 25. 5.	85 Jahre
Josef Dreckmann, Mühlenstraße 28	am 28. 5.	80 Jahre
Angela Kellinghaus, Ringelsbruch 1	am 31. 5.	84 Jahre



- ☐ Planung
- ☐ Ausführung
- ☐ Sanitärtechnik
- ☐ Installation
- ☐ Reparatur-Service

aller neuzeitlichen und vollautomatischen Heizungsanlagen

Heizungsbaubau CLEMENS SCHULZ

479 Paderborn-Elsen, Karl-Arnold-Straße 4, Telefon 052 54/5248



Grabmal Gestaltung

Hans Diwo

479 Paderborn

Riemekestr. 76, Tel. 33937

**Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit**



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH**

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Paderborn 9/2 06-1
Dienstgebäude Schloß Neuhaus 20 51
Verwaltungsnebenstelle Elsen 50 24
 montags—freitags
 7.30—12.30 Uhr, 13.30—16.30 Uhr
Grundschule Elsen 50 24
Hauptschule Elsen 52 59
Schwimmhalle Elsen 63 39

Kath. Pfarramt 52 62

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von 15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persönlich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr zu erreichen.

Evgl.-Luth. Kirchengemeinde Elsen

Seelsorger Jürgen Pensky, Elsen, Kämpenstraße 28a, Telefon 51 21

Postamt Elsen 50 10

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr, samstags 8.30—12.00 Uhr

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen

Volksbank Elsen

montags—mittwochs 8.15—12.30 Uhr
 14.00—16.30 Uhr
 donnerstags 8.15—12.30 Uhr
 14.00—18.00 Uhr
 freitags 8.15—12.30 Uhr
 14.00—16.30 Uhr

Müllabfuhr

Am Dienstag und Freitag jeder Woche

Sozialarbeiterin Frau Rothhoff

Dienstag 9.00—12.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

Steinhof-Apotheke Elsen

Montag—Freitag 8.00—13.00 Uhr
 15.00—18.30 Uhr
 Samstag 8.00—13.00 Uhr

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00 Uhr
 15.00—18.00 Uhr
 samstags 8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, v.-Kett.-Str. 38

Montag 14.30 bis 17.30 Uhr
 Dienstag 14.30 bis 17.30 Uhr
 Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
 Freitag 14.30 bis 17.30 Uhr
 Sonntag 10.00 bis 11.30 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Kämmerer, prakt. Art	51 22
Dr. Kluge, Tierarzt	53 96
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Hans Löseke, Zahnarzt	51 29
Frau Dr. Jahnke,	
Fachärztin für Kieferorthopädie	50 80
Dr. Michels, Zahnarzt	63 77

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Autoverleih, Krankentransport	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Pfarrer Kämpchen	52 62
Vikar Jung	53 76

Paderborn, Stadtteil Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
 8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

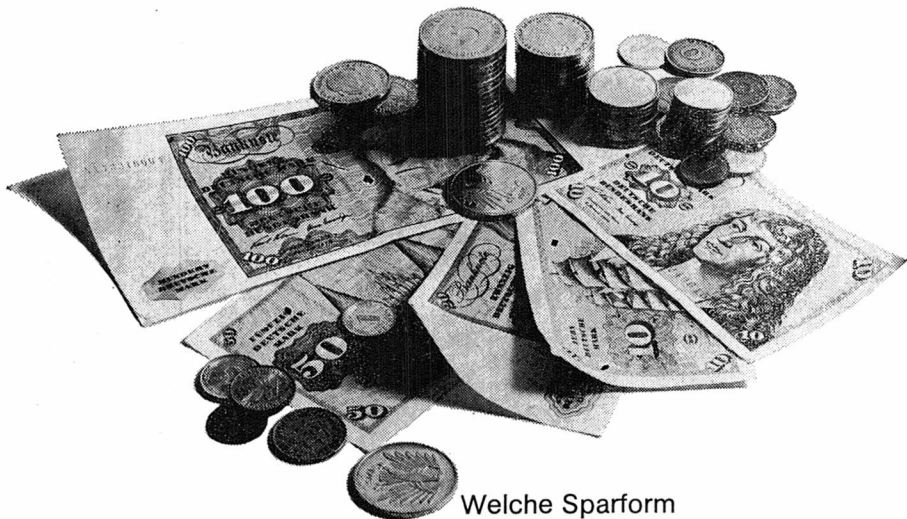
Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 31. 12. 1975: 8572 + ca. 1000

Redaktionsschluß für Ausgabe 36: 20. 7. 76

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
 Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
 Druck: W. Neesen, Wewelsburg — Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 2070, Sparkasse Elsen 401 1243,
 Volksbank 750750

Jeder Einsatz ist für Sie ein Gewinn



Welche Sparform
Sie auch wählen –
Sparbuch, Prämiensparen, Wertpapiersparen –
Sie gewinnen, wenn Sie uns Ihr Geld anvertrauen.
Wir machen mehr daraus.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR-UND DARLEHNSKASSE
